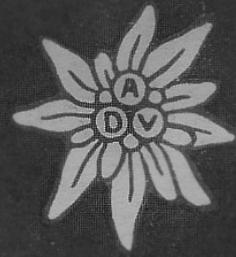


1980
das
103. Vereinsjahr
der
Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.



DAV

**Sektion
Rosenheim
1980**

Jahresbericht 1980 des 1. Vorsitzenden

Liebe Sektionsmitglieder,

der Beginn eines neuen Jahrzehntes veranlaßt mich, an Stelle des üblichen Rückblickes einmal nach vorne zu schauen, auf den Weg, den der DAV in den nächsten Jahren gehen wird. Die Markierungen sind bereits gesetzt. Sie heißen:

- ERHALTUNG DER HOCHGEBIRGSLANDSCHAFT durch verstärkten Widerstand gegen weitere Erschließungen, die letztlich niemandem mehr nützen, sondern nur das zerstören, was schon erschlossen ist. Dazu bedarf es einiger Änderungen im Verhalten, von der Basis bis zur Spitze, denn der DAV wird nur dann mit einiger Aussicht auf Erfolg gegen die Vermarkter der Alpenlandschaft antreten können, wenn er nicht mehr gleichzeitig deren bester Kunde ist. Solange seine 400 000 Mitglieder das Hauptkontingent der hochalpinen Pistenfahrer stellen, solange Sektionen immer wieder versuchen, mit technischen Transportmitteln ihre Hütten zu füllen, solange der DAV selbst, seitenweise Werbungen für Einrichtungen der alpinen Touristikindustrie veröffentlicht, solange können alle, die in dieser Industrie ihr Geld anlegen, fest darauf bauen, daß es sich gut verzinsen wird.

- FÖRDERUNG DER AUSBILDUNG mit dem Ziel, die immer noch ansteigende Zahl der Bergunfälle zu senken oder doch wenigstens zu stabilisieren. Sicherheit setzt ein gewisses Grundwissen voraus, und das ist erlernbar. Der DAV will in den kommenden Jahren jedem Lernwilligen die Möglichkeit bieten, dieses Grundwissen zu erwerben.

- LÖSUNG DES HÜTTENPROBLEMS durch Einteilung der AV-Hütten in verschiedene Kategorien entsprechend ihrer Funktion. Eine neue Hüttenordnung soll die Mitgliederrechte regeln und die notwendige Erhaltung des Hüttenbestandes sichern. Ein schwieriges Vorhaben, an dem der ÖAV und der DAV gemeinsam arbeiten.

Während die beiden letztgenannten Punkte vereinsinterne Angelegenheiten betreffen, wirkt der DAV mit der Forderung nach Einhaltung der Hochgebirgslandschaft bewußt nach außen. Er versucht, auf einem der wichtigsten Gebiete moderner Gesellschaftspolitik, dem Natur- und Umweltschutz, seine Wertvorstellungen durchzusetzen. Im eigenen Land hat er dabei gewisse Erfolge zu verzeichnen, im Ausland dagegen, und hier ist Österreich gemeint, auf dessen Gebiet die Hauptmasse der Alpen liegt, wird er mehr als lästiger Naturapostel betrachtet, dem man höflich zuhört, dessentwillen es sich aber im übrigen nicht lohnt, den Motor abzustellen. Ähnlich verhält es sich in Italien und der Schweiz. Hier zeigt sich eben die Realität der Grenzen, die von hochfliegenden Idealisten und halbblinden Ideologen zu gerne übersehen wird.

Dem DAV bleibt als einzige sinnvolle Wirkungsmöglichkeit in den ausländischen Alpenländern nur Zusammenarbeit mit den dortigen alpinen Verbänden, wo es nottut, auch deren materielle Unterstützung, denn was die ideellen Werte angeht, sind wir ja ohnehin alle eines Geistes: Schutz der Bergnatur!

Ich wünsche Ihnen einen schönen Bergsommer, und daß Sie jederzeit wieder gut heimkommen.

Ihr
Ludwig Hieber

Jahresrechnung 1980

In der Jahresrechnung 1980 stehen Aufwendungen und Investitionen von 281.370,05 DM Einnahmen von 270.925,92 DM gegenüber.

Die Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen betragen 82.466,-- DM; davon waren 41.006,-- DM an den Hauptverein abzuführen.

Mitgliederstand:

Kategorie	Veränderung 1980	Stand 31.12.80
A-Mitglieder	+ 116	1.530
B-Mitglieder	+ 33	891
C-Mitglieder	+ 2	24
Junioren-Mitglieder	+ 42	381
Jugend-Mitglieder	+ 1	327
Kinder-Mitglieder	<u>./.</u> 4	<u>36</u>
	+ 190	3.189

Die Einnahmen an Pachtzins, Nächtigungsgebühren und sonstigen Hütteneinnahmen von Brunnsteinhaus und Hochrieshaus betragen 42.051,15 DM.

Übernachtungen auf den sektionseigenen Hütten:

	Betten		Lager		Jugend		Notlager	Gesamt
	M	NM	M	NM	M	NM		
Bunnstein-								
haus	173	164	389	589	60		2	1.377
Hochries-								
haus	117	85	347	264	70		587	1.470
	<u>290</u>	<u>247</u>	<u>736</u>	<u>853</u>	<u>130</u>		<u>589</u>	<u>2.847</u>

Laufende Aufwendungen und Instandhaltungskosten für die beiden sektionseigenen Häuser sind mit 12.231,98 DM angefallen. Für Darlehensverpflichtungen aus früheren Hüttenaumaßnahmen haben wir 9.199,94 DM Tilgung und 4.211,78 DM Zinsen bezahlt.

Für den Abbruch der alten Hochrieshütte und die Errichtung des Ersatzbaus sind im Berichtsjahr 100.252,64 DM verwendet worden. Die Baumaßnahme, die mit 190.800,-- DM veranschlagt ist, wird durch 95.400,-- DM Zuwendungen aus Mitteln des Programms "Freizeit und Erholung" öffentlich gefördert.

Für die Jugendarbeit wurden 3.089,33 DM Eigenmittel ausgegeben; eine mögliche Förderung durch den Hauptverein ist auch in diesem Jahre nicht erreicht worden.

Für die Organisation gemeinsamer Bergfahrten und -wanderungen, für Vorträge und Gemeinschaftsveranstaltungen (Edelweißfest, Weihnachtsfeier) sind 5.867,36 DM ausgegeben worden. Die sektionseigene Berg- und Skiausbildung wurde mit 1.387,53 DM gefördert. Das Bücherei- und Ausrüstungsangebot ist durch Beschaffung von Karten, Führern und Ausrüstungsgegenständen erweitert und auf den neuesten Standard gebracht. Dafür wurden zusammen mit den Kosten für den Jahresbericht und die im Berichtsjahr aufgelegte Sonderinformationsschrift 7.741,62 DM ausgegeben.

Für den Wegebau haben wir 2.239,68 DM, für Aufgaben des Natur- und Umweltschutzes 1.656,35 DM bereitgestellt. An weiteren Kosten sind angefallen: für Verwaltung und Personal 5.916,82 DM, Versicherungen, Beiträge und Abgaben 665,-- DM, Umsatzsteuer 2.269,13 DM und sonstige Aufwendungen 650,32 DM.

Für die anstehenden Sanierungsarbeiten am Brunnsteinhaus wurden weitere 50.000,-- DM in die Bauerneuerungsrücklage eingestellt.

Unter den Einnahmen sind 250,-- DM DAV-Beihilfe für den Wegebau und 16.521,-- DM öffentliche Mittel für abgerechnete Bauarbeiten

Hochrieshaus. An Spenden von Mitgliedern und öffentlichen Fördermitteln der Stadt und des Landkreises Rosenheim haben wir 50.978,62 DM erhalten; eine darin enthaltene, der Sektion zugeflossene Erbschaft zur zweckgebundenen Verwendung für das Brunnsteinhaus wurde mit 42.184,51 DM einer Rücklage zugeführt. Weitere Einnahmen sind: Zinserträge 15.866,16 DM, Umsatzsteuerrückvergütung 11.796,69 DM, Aufnahmegebühren neuer Mitglieder 860,-- DM, sonstige Erträge 136,30 DM.

Die Bauerneuerungsrücklage Hochries wurde mit 50.000,-- DM entsprechend dem Baufortschritt aufgelöst.

In der Vermögensrechnung stehen den Verbindlichkeiten von 111.250,47 DM und Rücklagen von 170.184,51 DM Forderungen mit 166.362,38 DM und Warenvorräte mit 166,88 DM gegenüber.

Die sektionseigenen Grundstücke und Gebäude am Brunnstein und auf der Hochries - mit Grundschulden zur Sicherung der bestehenden Verbindlichkeiten belastet - sowie die Führer, Karten und Ausrüstungsgegenstände sind in der Vermögensaufstellung nicht bewertet. Gegenüber der Flötzingen- und Löwenbrauerei bestehen Getränkeabnahmeverpflichtungen.

Zusammenfassung:

Die Vermögens- und Schuldposten sind nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung in einer Vermögensaufstellung vollständig erfaßt. Alle Ausgaben und Einnahmen sind in einer Ergebnisrechnung enthalten. Der in der Mitgliederversammlung vom 20.3.1980 aufgestellte Ordentliche Haushalt und Außerordentliche Haushalt konnten eingehalten werden.

Dieter Vögele, Schatzmeister

Bericht der Rechnungsprüfer

Gemäß § 22 der Satzung haben wir in zwei gemeldeten Prüfungen das Rechnungswesen und die Jahresrechnung 1980 der Sektion Rosenheim des DAV anhand der Buchführungsunterlagen geprüft.

Die Handhabung des Rechnungswesens ist nach wie vor zweckgemäß und sehr ordentlich. Nennenswerte Mängel haben wir nicht festgestellt.

Die finanziellen Dispositionen des Vorstandes verdienen Anerkennung. Der Haushaltsvoranschlag wurde weitgehend eingehalten. Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Sektion erscheinen geordnet. Für notwendige Investitionen und andere Zielsetzungen der Vereinsarbeit sind die Voraussetzungen in den üblichen Grenzen gegeben.

Gegen eine Entlastung des Vorstandes und die Genehmigung der Jahresrechnung erheben wir keine Einwendungen.

Rosenheim, 8. März 1981

gez. Günther

gez. Feistl

Die Jugend

Unter den Begriff Jugend sind nicht nur Minderjährige, sondern dem Lebensalter nach, jüngere Mitglieder einzuordnen. Anzahl dieser Mitglieder in unserer Sektion:

Kinder (unter 10)	=	36	Jugend (10 - 18)	=	327
Junioren (18 - 25)	=	381	<u>davon</u> Jungmannsch.	=	40

Der größte Teil dieser Mitglieder läßt sich für das engere Vereinsleben naturgemäß nicht gewinnen. Es gibt jedoch einige "harte Kerne" darunter.

Dies sind einmal die Kindergruppe (Alter etwa 6 - 15 Jahre) und die Jungmannschaft. Letztere Gruppe hat bei uns eine Altersschichtung von etwa 16 - 23 Jahren und es gehören ihr nicht nur sog. Extreme an.

Kindergruppe:

Die Gruppe steht unter den Fittichen von Dr. Liesl Netopil, die sich um die Jüngeren schon seit Jahren in hervorragender Weise angenommen hat. In ihrem Jahresbericht sind 15 Unternehmungen, vom Bastelnachmittag, über Tour auf eine Selbstversorgerhütte, bis zum Bäumepflanzen auf einer unserer Hütten, aufgeführt. Ihre Touren, die vielfach für Eltern und Kinder geplant werden, erfreuen sich besten Zuspruchs. Das Programm ist so ausgewogen, daß alle Fakten des Bergsteigens den Kindern nahegebracht werden: Steigen in leichterem Gelände, Tiefschneefahren, alpine Gefahren, einfache Materialkunde, Beobachten der Natur, Umweltschutz usw. Nicht nur Kinder, sondern auch viele Eltern sind für diese Einrichtung der Sektion mehr als dankbar.

Jungmannschaft:

Nach einigen Jahren des Wiederaufbaus einer Jungmannschaft zeigte sich im Laufe dieses Jahres, daß diese Arbeit auf zwei Ebenen gute Früchte getragen hat: zum einen wurde die lockere Gruppe, die am Anfang nur durch Gruppenabende als solche zusammengehalten wurde, zu einer festen Gemeinschaft zusammengeschweißt, die neben den Bergen auch andere gemeinsame Interessen hat.

Zweitens wurde durch die bisherige Ausbildungstätigkeit und durch eigenes Training bei einem großen Teil der Mitglieder ein guter Wissens- und Leistungsstand erreicht. Dadurch sollte es in Zukunft möglich sein, die Ausbildung jüngerer oder neuer Mitglieder mehr auf die private Tour, die ein guter Kletterer mit einem Anfänger (evtl. nach einem Klettergartenbesuch) macht, zu verlagern, da diese mehr Erfolg verspricht als ein überfüllter Kletterkurs. Dieses Ziel kann dadurch erreicht und auch verantwortet werden, daß man die Hauptaufgabe der Jungmannschaften nicht darin sieht, eine kleine Elite von Extremkletterern auszubilden, sondern unter folgenden Gesichtspunkten: Der Einzelne soll selbständig seinem jeweiligen Können entsprechend Touren auswählen und diese ohne große Probleme durchführen lernen. Weiters soll klar gemacht werden, daß die Leistungsgrenze nur durch systematisches Training und auch nur langsam nach oben verschoben werden kann, wobei ab einer gewissen Grenze eine gründliche theoretische Beschäftigung mit der Materie unerlässlich ist.

Doch nun genug theoretisiert, was haben die Burschen (und Mädchen) tatsächlich unternommen?

Nach zahlreichen kleineren Skitouren war Ende März der Schankogel als Test für die geplante Saas-Fee-Fahrt angesetzt. Der Test fiel positiv aus und so ging es am Ostermontag (bei der Abfahrt wurde die Umstellung auf die Sommerzeit nicht allgemein beachtet) für die meisten der 10 Teilnehmer zum ersten Mal in die Westalpen.

Alphubel, Allalinhorn, Strahlhorn und Rimpfischhorn wurden bestiegen und die gelungene Skiwoche mit einem zünftigen Abendessen in Raron im Rhonetal (wo Rilke begraben liegt) beendet.

Daheim war wegen des Wetters ans Klettern noch nicht zu denken, und so ging es im Mai ins Altmühltal, wo zwei Tage lang fleißig trainiert wurde. Die erfolgreichste Kletterfahrt führte im August in die Sella, wo mit Kasuapoff (IV-V), Trenkerriß (IV,1 Stelle V) und Fiechtelriß (IV+) recht ansprechende Touren fielen. Den Abschluß des Sommers bildete nach einem vorausgehenden Arbeitswochenende auf der Hochries, ein zünftiger Kletterabschied auf der Fritz Pflaum-Hütte im Kaiser. Nachstehend noch ein Auszug aus einigen privaten Tourenbüchern:

Kaiser: Maukspitze: Westwand (VI,A1); Fleischbank:Rebitsch-Spiegel (VI+,A1), Dülfer-Ost (V, A 0); Predigtstuhl: Fichtl-Weinberger (V+, A 1); Bauernpredigtstuhl: Alte Westwand (VI-, A 0) u.a.;

Westalpen: Mont Blanc-Überschreitung; Tour Ronde N-Wand;

Aig. Rochefort, Rochefort-Grat;

Hochtouren: Schrankogel NO-Wand; Möseler-Firndreieck; Ortler-Hintergrat; Königspitze-Normalweg.

Der weitaus größte Teil aller Unternehmungen stand in diesem Jahr unter der umsichtigen Leitung des Jugendleiters Walter Leicht, nachdem Rudi Seibt infolge familiärer Ereignisse und Umzugs in die Oberpfalz nicht mehr in ausreichendem Maße zur Verfügung stand.

Ludwig Reitmaier, der als Nachfolger für Rudi Seibt vorgesehen ist, ist bereits mehrmals als Führer eingesprungen.

Die Vorstandschaft, allen voran der Jugendreferent, dankt den genannten Jugendleitern und Mitarbeitern für die geleistete, verantwortungsvolle Arbeit im abgelaufenen Jahr.

Alfons Brandmeier, Jugendreferent

Die Sektion Rosenheim

Alois Greilinger



lebt nicht mehr. Am 28. Juni 1980 ist er an der Schönfeldspitze im Steinernen Meer abgestürzt. Dort, wo er am liebsten gelebt hat, ist er auch gestorben: - in seinen Bergen.

Es waren seine Berge von Jugend an; aber diejenigen, die ihn gekannt haben, ihn und seine fast närrische Liebe zu den Bergen, sie wissen, daß er ihnen auch das Letzte, den Tod, verzeihen wird.

Die Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereines verlor mit ihm einen aktiven Mitarbeiter, der viele Jahre lang die Wege und Steige in unserem Arbeitsgebiet Brunnstein in Stand gehalten hat, sie verlor einen guten Kameraden, einen guten Menschen.

Ludwig Hieber (1. Vorsitzender)

gedenkt ihrer Toten

Alfred Herterich
Rudolf Heinert
Alice Just
Max Kaiser
Johann Käser
Emil Proß
(abgestürzt Ellmauer-Halt)
Sebastian Ramoser
Josef Ritthaler
Georg Wiesböck

Die Jungmannschaft hat einen Freund verloren:

A l f r e d L e c h n e r
geb. am 2.7.1957

abgestürzt am 22.6.1980 vom Scheffauer-Ostlerweg,
im Wilden Kaiser.

Die gemeinsame Zeit in den Bergen wird uns helfen,
darüber hinweg zu kommen.

Ausbildung

Das seit Herbst 1979 bestehende Ausbildungsreferat bei der Sektion Rosenheim des DAV befaßt sich mit 2 Aufgabengruppen:

- 1) Ausbildung und Förderung von interessierten und geeigneten Bergsteigern aller Fachrichtungen, die nach entsprechender Schulung ihr Wissen auf Sektionstouren und -abenden an die Mitglieder weitergeben.

Für die Ausbildung dieses Personenkreises stehen die Lehrgänge des DAV-Ausbildungsreferats mit den Fachrichtungen Skilauf, Skihochtourenführer, Hochtourenführer sowie Bergwanderführer zur Verfügung.

Im Berichtsjahr schlossen 4 unserer Mitglieder die gebotene Ausbildung erfolgreich ab.

Wir gratulieren den Herren

Jörg Mitterer (Hochtourenführer und
Fachübungsleiter Skilauf)
Günther Deuerlein (Fachübungsleiter Skilauf)
Alfons Brandmeier (Weiterbildung Bergwanderf.)
Alfons Lakowski (Weiterbildung Bergwanderf.)

und wünschen weiterhin Berg Heil.

Damit stehen der Sektion Rosenheim insgesamt folgende ausgebildete Tourenführer zur Verfügung:

1 Hochtourenführer
1 Skihochtourenführer
3 Bergwanderführer
2 Fachübungsleiter Skilauf

Haben Sie Interesse an einer derartigen Ausbildung und Tätigkeit? Dann rufen Sie uns bitte zu näheren Informationen an.

Harro und Olga Kranzbühler,
Traithenstr.18, 8201 Raubling,
Telefon: 08031/2965.

2) Durchführung von Kursen und Seminaren für die Sektionsmitglieder.

Im Berichtsjahr wurden folgende Kurse durchgeführt: Wochenendkurs "Lawinenkunde" auf dem Brunnsteinhaus 12./13.1.1980

Wochenendkurs "Einführung in die Felstechnik" auf der Blaueshütte, 21./22.6.1980

Beide Kurse waren voll belegt. Wegen des großen Interesses werden beide Kurse 1981 wiederholt.

Das geplante Kursprogramm für 1981:

"Skifahren im Tiefschnee" in Obertauern 18. - 24.1.1981

"Lawinenkunde" Wochenendkurs, Hochrieshaus 7. - 8.2.1981

"Einführung in die Felstechnik" Wochenendkurs, Blaueshütte, 23. - 24.5.1981

"Gletscherbegehung und Spaltenbergung"
4-Tage-Kurs 18.6. - 21.6.1981

Harro Kranzbühler, Ausbildungsreferent

Sektionstouren

Im vergangenen Jahr gab es kaum ein Wochenende, an dem keine Sektionsgruppe unterwegs war. 58 Touren wurden durchgeführt mit insgesamt 1.125 Personen, das sind etwa 19 im Durchschnitt. Besondere Vorkommnisse sind nicht zu verzeichnen, außer 2 kleineren Verletzungen ist alles gut verlaufen.

Sehr gute Verhältnisse fanden die Skifahrer vor, die Bergwanderer mußten sich bis weit in den Sommer hinein mit gewaltigen Schneemassen abraufen. Aber auch das hat seinen Reiz.

Die im Bericht des Vorjahres genannten Tourenführer haben auch 1980 wieder mit viel Umsicht und Einsatz gewirkt, besten Dank dafür.

Und so sah das Tourenjahr 1980 aus:	TN
6.1. Brünsteinrodeln	42
12.1. Langlauf in Geitau	12
13.1. Hochries mit Kindern	23
20.1. Pleisenspitze im Karwendel	29
26.1. Lifttour um Kitzbühel	9
26.1.-2.2. Skiurlaub in Zermatt	60
27.1. Lodron von der Windau	14
2.2. Langlauf in Kössen	8
3.2. Neureuth u. Gindelalmschneid	11
10.2. Torhelm	42
16.2. Langlauf am Weitsee	12
17.2. Faschingstour zum Brünstein	40
24.2. Sektions-Skimeisterschaft	39
1.3. Langlauf beim Zipfelwirt	6
2.3. Klausen-Zinnkopf mit Kindern	16
7.-15.3. Skiurlaub in Lac de Tigne	8
15.3. Langlauf Ruhpolding	6

21.-29.3.	Skiurlaub Briancon	28
22.-23.3.	Tennengebirgeüberschreitung: Tauerscharte-Bleikogel-Triklabf.	14
29.-30.3.	Zuckerhütl - Freiger	21
12.4.	Wildkogel mit Kindern	18
19.-20.4.	Piz Kesch	8
26.-27.4.	Wolfendorn-Kleine Kreuzspitze	23
1.-4.5.	Silvretta Durchquerung:Jamtalhütte-Augustenberg- Tuoihütte-Piz-Fliana-Silvrettahäuser-Schneeglocke	24
15.5.	Vorderes Sonwendjoch	8
17.-18.5.	Kindertour zum Brunnstein - Baumpflanzaktion	12
24.5.	Roß- und Buchstein	5
1.6.	Pfandlscharte	67
5.-8.6.	Wanderung durch den Bayer.Wald	11
7.6.	Abbruch einer Rofandurchquerung auf dem Spieljoch	15
14.-17.6.	Skitouren im Gebiet der Defreggenhütte: Venediger, Rainer Horn, Schwarze Wand	5
28.-29.6.	Brunnsteinspitze im Karwendel	14
5.7.	Überschreitung Scheffauer-Sonneck	6
5.-6.7.	Tiers-Grasleitenhütte-Cima Larsec Maximiliansteig-Schlern-Tiers	3
12.-13.7.	Sarntaler Alpen: Flagger Scharte-Markspitze	24
19.-20.7.	Mit Kindern in der Freisinger-Hütte an der Benediktenwand	13
20.7.	Kröndlberg - Kröndlhorn	12
26.-27.7.	Acherkogel in den Stubaiern	8
2.8.	Pirschkogel im Kühtai	11
2.-3.8.	Zugspitze, Überschreitung Höllental-Reintal	15
2.-3.8.	Mineraliensuche im Untersulzbachtal	18
2.-9.8.	Von Mayerhofen ins Pustertal und über Heiliggeistjöchl zurück	9
15.-17.8.	Heinrich-Schwaiger-Haus-Bratschenkopf-Glocknerin- Wiesbachhorn-Oberwalderhütte-Mooserboden	17
		15



23.-24.8.	Schrammacher u. Hochfeiler aus dem Pfitschertal mit Zeltbiwak	23
24.8.	Tristkogel-Saalkogel-Rauber	25
30.8.	Mauckspitze	7
30.-31.8.	Gesäuse: Haidlkarhütte-Peterpfad-Heßhütte- Hochtor-Wasserfallweg	17
30.8.-15.9.	Korsika mit den Gipfeln: Mt.Patrone, Capu d'Orto, Paglia Orba, Mufrella	52
6.-7.9.	Weißkogel von Osten	12
20.-21.9.	Ost-West-Überschreitung der Hohen Munde	11
27.9.	Rastkogel - Kreuzjoch	15
28.9.	Hahnenkampl im Karwendel	26
4.-5.10.	Steinkogelwirt mit Katrin und als Ausweichziel Keltenmuseum in Hallein	25
11.10.	Vorderkaiserfelden	6
18.10.	Hirschberg	10
20.10.	Kirchweihmontagausflug zur Asten	20
8.-9.11.	Hüttenabend im Brunnsteinhaus	80
16.11.	Rehleitenskapf	10

Die Sektionsabende boten folgende Beiträge:

- 17.1. Brandmaier/Kranzbühler: Versicherungsfragen für DAV-Mitglieder
- 14.2. Maskierter Sektionsabend
- 17.4. Keil/Vögele: Haute Route, Dias
- 22.5. Pliske: Persien, Land und Leute, Dias
- 19.6. Weiß: Skitouren Hoher Göll, Watzmannkar, Steinernes Meer, Dias
- 21.8. Stitzinger: Nepal, Dias
- 18.9. Wachs: Bayerischer Wald, Dias
Lallinger: Marmolata-Westgrat, Dias
- 16.10. Steinbichler: Umweltschutz in den Alpen, Dias
- 20.11. Kranzbühler: Kletterkurs, Dias
Weiß: Zillertalertour, Dias
- 12.12. Weihnachtsfeier

Einmal monatlich trifft sich die Singgruppe im Sektionsraum.

Heinz Heidenreich, Tourenwart

Bergglück

Der Wind weiß neue Lieder,
Singt sie ums Gipfelhaus,
Der Firnschnee lockt uns wieder,
Die Sonne kommt heraus.

Bergauf trägt ewig Sehnen,
Bergab der Skier Flug,
Ein Jauchzen will uns dehnen,
Das ist wohl Glücks genug.

G. Laxganger

Die Seniorengruppe

Wieder liegt ein allzu rasch vergangenes Bergsteigerjahr hinter uns. Glücklicherweise schätzt sich jeder Senior und -in, wenn er bei unseren Ausflügen und Touren mithalten konnte. Es waren keine spektakulären "Unternehmen", eher nur Flaxentraining. Leider fielen einige Langläufe und Touren schlechtem Wetter zum Opfer. Aber geblieben waren am Ende doch noch 6 Langlaufausflüge und 8 Berg- und Skitouren; die Touren zum Wilden Hinterberg, Marmolada-Westgrat-Überschreitung, Punta Anna sowie Kirchdachspitze nicht eingerechnet, weil diese nur von jeweils zwei Teilnehmern ausgeführt worden waren.

Wie zur Gewohnheit führte uns eine Skitourenwoche - letztmalig - wieder ins Defregental.

Außer einigen Blasen an den Füßen ist nichts Ernsteres zu vermelden. Die Angesprochenen Alten Herren und Damen sind auch im Jahr 1981 wieder zur Teilnahme an unseren Bergwanderungen und Touren eingeladen.

Peps Lallinger

Jahresbericht des Ausrüstungswartes

In der Zeit vom 1.4.80 - 12.12.80 (vom November 1979 bis März 1980 keine Nachfrage) wurden von 50 Sektionsmitgliedern die verschiedensten Ausrüstungsgegenstände entliehen und vollständig zurückgegeben.

Ein Entleiher mußte zur Rückgabe schriftlich aufgefordert werden. Alle Entleiherwünsche konnten mit einer Ausnahme (Kameradenhilfeschaufel) erfüllt werden.

Max Kögel, Ausrüstungswart

Naturschutzbericht

Kampf für den Brünstein

Klammheimlich, wie es sich gehört, wollten die Forstbehörden vom Gut Rechenau über den Kleinen Brünberg hinauf eine Forststraße bauen. Nur durch das "vorschnelle" Handeln der Flurbereinigungsdirektion, die anschließend einen Almweg zu den Alpen bauen will, wurde uns dieser Plan als Anlieger erst bekannt. Nicht einmal das Landratsamt wußte im Oktober davon, obwohl jetzt im Frühjahr, gleich nach der Schneeschmelze, mit dem Bau begonnen werden soll. Jeder von uns kennt die Verwüstungen, die durch den Straßenbau auf der Kampenwand entstanden sind. Jeder von uns kennt den Rummel, den eine PKW-befahrene Straße bringt, wenn er an die Priener Hütte denkt. Jeder kennt das in Rosenheim vom Hauptverein verabschiedete Grundsatzprogramm zum Schutz der Alpen, in dem schwere Vorbehalte gegen Forst- und Almstraßen formuliert sind, weil deren Nutzen äußerst zweifelhaft ist.

Sollen wir also ruhig mit zusehen, wie eine LKW - Trasse mit 6 Metern Fahrbreite, also insgesamt wenigstens 8 Meter Fahrbreite in den Berg geschlagen wird? Sollen wir gar noch mithelfen, damit der Sommerfrischler mit dem Auto auf das Brünsteinplateau fahren kann? Der Ausschuß der Sektion hat eine eindeutige Position gegen das Projekt eingenommen. Notwendig ist, daß dieser Entschluß von der breiten Mehrheit der 3.000 Sektionsmitglieder getragen wird und daß jeder einzelne seine Meinung kund tut und unsere Arbeit unterstützt durch Gespräche, durch Briefe, durch Unterschriften. Warum sollen wir dagegen sein? Nicht nur, weil wir grundsätzlich gegen die weitere Erschließung der Alpen sind, besonders in der Schutzzone C des Alpenplans, und nicht nur, weil wir großen Rummel und äußerlich sichtbare Landschaftsschäden befürchten.

Wir sind dagegen, weil durch die forstliche Bewirtschaftung ein Standort einer der seltensten Orchideen zerstört wird. Wir sind dagegen, weil durch die Beunruhigung die letzten Brutpaare des Wanderfalken, der Felsenschwalbe, des Steinhuhns und anderer Rauhfußhühner vertrieben werden. Wir sind dagegen, weil einzigartige Biotope, wie der Seener See, der Almrausch-Lärchenwald, die Enzian- und Lauchbestände bedroht sind. Wir sind dagegen, weil der Brunnstein-Traithen-Stock zwischen den Tourismus-Zentren von Inn und Leitzach eines der ganz wenigen intakten Rückzugsgebiete für seltene und empfindliche Pflanzen und Tiere ist.

Als Sektion Rosenheim sind wir für unser Arbeitsgebiet verantwortlich und müssen uns der Aufgabe stellen.

Alle sind aufgerufen mitzuhelfen.

Josef Thaler, Naturschutzreferent

Hohes Glück

Um einer Blume willen
Und einer Wolke Schein
Wird nie dein Gang zum Gipfel
Ganz einsam sein.

Der Bach erzählt...
Das Kar verschweigt...
Dein Bruder wird der Wind,
Sie weisen dir es mit Bedacht
Wie leicht sie glücklich sind.

Um einer Wolke willen
Und einer Blume Schein..
Mehr braucht dein Wunsch zum Gipfel
Oft gar nicht sein.

G. Laxganger



Das zurückliegende Jahr brachte mir auf dem Brunnsteinhaus, Gott sei Dank, wenig Arbeit. Doch die Arbeit für die Sektion ist nicht geringer gewesen, wurde ich doch auch einige Male auf der Hochries "eingepflanzt".

Dank einer Sachspende unseres Mitglieds Förster und des Hüttenwirts Seebacher konnte der Zaun am Garagenbau sowie der Lawinen- und Steinschlagschutz oberhalb des Hauses ohne Kauf von Material erstellt werden. Hier möchte ich mich bei all denen bedanken, die unserem Wirt bei dieser und jener Gelegenheit helfen, aber nicht bei der Sektion sind. Ich würde mich freuen, den einen oder anderen im Jahr 1981 als neues Mitglied begrüßen zu dürfen.

Die von unserem Naturschutzreferenten Thaler und der Kindergruppe eingepflanzten Baumsetzlinge wurden im Herbst zum Teil noch gegen Wildverbiß und Schneedruck gesichert. Den Rest wollten wir in der ersten Dezemberwoche mit anderen, kleineren Arbeiten erledigen. Leider machte uns aber das Wetter einen Strich durch die "Rechnung". So wurde der "Arbeitseinsatz" in das Innere des Hauses verlegt. Dank der Unterstützung unserer Wirtin Christl Seebacher

und ihrer Helfer konnte dieser reibungslos abgewickelt werden. Auf den 10 neu hinzugekauften Matratzen fand dann auch noch jeder seine wohlverdiente Ruhe.

Auch heuer kann ich mich bei einigen Jubilaren für Geldspenden bedanken, die sie anlässlich ihrer 25-jährigen Vereinszugehörigkeit gestiftet haben. So wird es vielleicht, sofern sich noch weitere Gönner finden, möglich sein, die noch vorhandenen "Krankenhausbetten" (weißlackierte Rohrrahmen) auszumustern gegen ansprechende hölzerne.

Bedingt durch behördliche Auflagen ist für das Jahr 1981 die Renovierung des gesamten Erdgeschoßes einschließlich Keller vorgesehen, da seit Jahren schon die Gewölbedecke unterhalb der Gasträume gebrochen ist.

Da der Baubeginn sehr zeitig im Frühjahr liegen muß, darf ich an dieser Stelle schon einladen zu einem "Osterspaziergang" mit Schaufel und Pickel (zum Wegfreischaufeln, damit die Bauhandwerker in der Woche nach Ostern beginnen können).

Zum Schluß sei nochmals all jenen gedankt, die mir im vergangenen Jahr am Brünstein in irgend einer Weise geholfen haben.

Georg Schmitt, Hüttenwart Brünsteinhaus

Du meinst, du bist am Ende,
am Ende bist du nicht;
du mußt nur durch das Dunkel,
danach wird's wieder Licht.

Solms-Wildenfels



Im vergangenen Jahr gab es als erstes einen Pächterwechsel auf dem Hochriesgipfel: Familie Lennartz folgte das Ehepaar Döllner.

Genau ein halbes Jahr dauerte es dann vom Abbruch der alten, baufälligen Hochrieshütte bis zur Übergabe des Ersatzbaues an die Öffentlichkeit im November.

Dazwischen lagen unzählige Arbeitsstunden v. Sektionsmitgliedern, Helfern des THW und der Feuerwehr Rosenheim. Berge von Abbruchholz wurden zu Brennholz "umgearbeitet", die häßlichen Flickbuden rund um die Hütte beseitigt und der Abbruchplatz sauber planiert, sodaß die Hütte und ihre Umgebung wieder ein ordentliches Bild bieten.

So ganz nebenbei wurde das große Panoramafenster erneuert, der Wintereingang versetzt und dadurch eine Rucksack- und Schuhablage geschaffen sowie die Westseite verschindelt. Die übrigen Seiten folgen in diesem Sommer.

Daß es dabei für den Hüttenreferenten genug Arbeit gab, ist selbstverständlich. An jedem Wochenende gab es etwas zu tun und der Urlaub ist auch draufgegangen.



Den Wirtsleuten Gretl und Helmut Döllner herzlichsten Dank für ihr Verständnis während der Bauarbeiten und für die gute Zusammenarbeit. Ebenfalls danke ich allen freiwilligen Helfern und bitte sie weiterhin um Unterstützung, wenn es wieder einmal notwendig sein sollte.

Hans Pertl, Hüttenwart Hochrieshaus

Übernahme-Red' des Zierbalkens Hochries
THW - DAV 18.7.1980

Jetzt ham' ma wieder unsern Bam,
jetzt is er wieder im Hochries-Wigwam.

De THW'ler ham' an uns verzog'n
g'stoin ham'sn net, des war woi g'log'n.

Nach uraltem scheena Brauch,
ham'sn verschmitzt de DAV'ler hoit stibitzt.

Woi war's a Arbat mit dem Drum,
zerscht ham'sn zur Seilbahn num.

De erste Gondel hot's net g'nomma,
erst wia de zwoat is dann komma

ham's des Luader aufe bund'n,
und san dann glei damit verschwund'n.

Owe und auf Rosenheim in's Stammhaus nei,
dann ham'sn g'habt in eahnerm Gäu!

Ausg'löst werd er des is klar,
mit a'm Pulver für's Brotzeit-Reservoir
und mit an Trunk schee kühl und frisch,
do im Haus scho auf'm Tisch, stess' ma o,
auf unsern Balken; ewig soi des Drum uns halten.

A Prost auf alle liaben Leit,
koa oanzig's Schlückei uns heit reit.

Richtspruch Hochries 18.7.1980

Jetzt liegt er dro'm da Firstbam schee,
da hero'm auf Berges Höh-

und olle mitanand hoff' ma, daß er hoit,
daß'n ja koa Blitz daspoit,

daß er jed'n Sturm herhebt
wia a der Bam, der vor eahm g'lebt,

daß er de Last vom Schnee datrogt
wenn's a oft schwarer wia ma sogt -

drum Firstbam mach uns recht lang Freid
de Hochries'ler Gipfeleit.

Jahresbericht des Wegewarts

Meine Hauptaufgabe bestand 1980 in der Instandsetzung des Weges Nr. 216 zwischen Wimmeralm und Seitenalm zur Hochries.

Da sich dieses Stück nach der Schneeschmelze in einem besonders schlechten Zustand befand und an dieser Stelle besonders tiefe Gräben durch das Wasser aufgerissen worden waren, ebnete ich diesen Weg ein und errichtete ca. alle 10 Meter Wasserableiter mit anschließenden Kiesauffanglöchern.

Am Weg 211 Hainbach-Klausen erneuerte ich die Wegweiser und besserte gleichzeitig verschiedene Wegstücke aus. Die Wege Nr. 220 und 221 wurden ebenfalls neu beschildert. Vor Winteranfang setzte ich noch am Weg 216 zusätzliche Nebel- und Schneezeichen, von denen zum Jahresende leider nur einer übrig blieb.

Die Skiabfahrt von der Hochries wurde von Hindernissen befreit. Zum Jahresende waren alle Wege gut begehbar.

Durch den tragischen Tod von Alois Greilinger übernahm ich auch die anstehenden Arbeiten im Brunnsteingebiet. Ich setzte den Dr. Julius-Mayer-Weg instand, indem ich Seile erneuerte, die alten neu verspannte und die losen Steine entfernte.

Die Wege Nr. 653 bis 656 befinden sich derzeit ebenfalls in gutem Zustand.

Franz Karlberger, Wegewart

Die Freundschaft und die Liebe sind zwei Pflanzen aus einer Wurzel. Die letztere hat nur einige Blumen mehr.

Friedrich Gottlieb Kloppstock

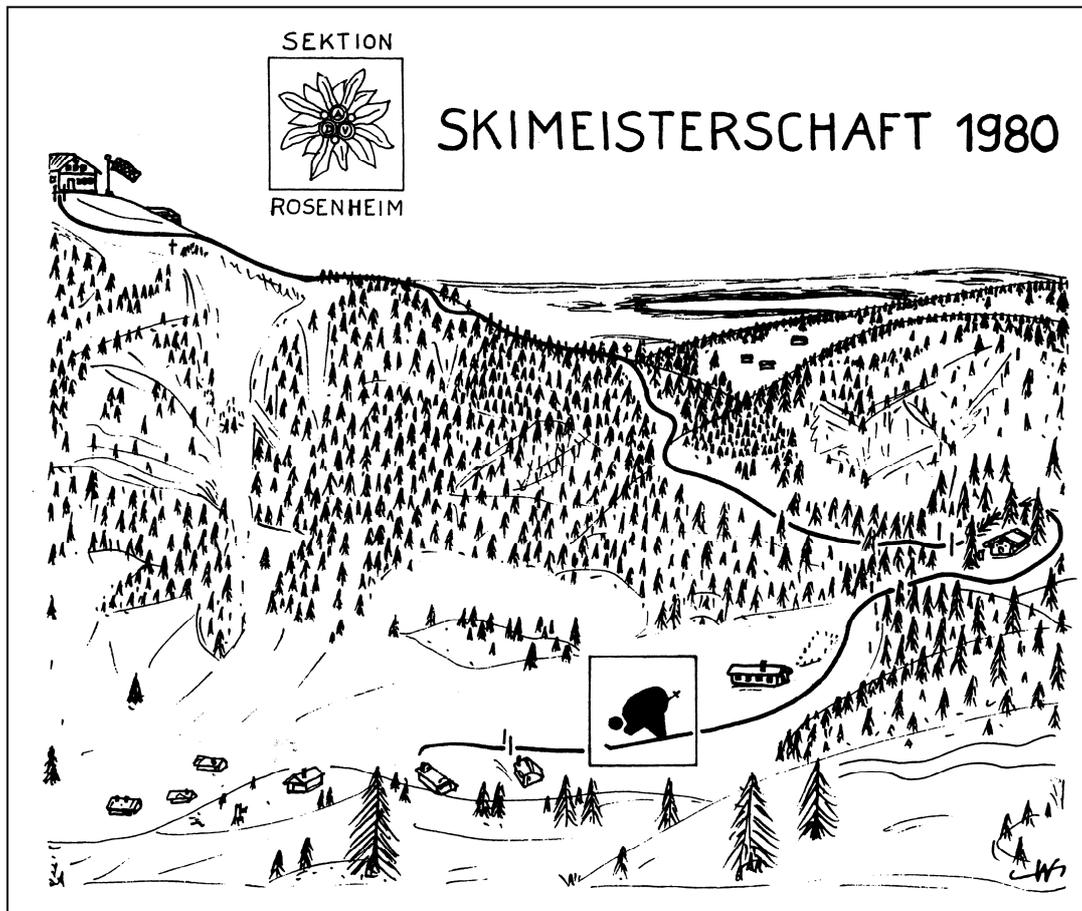


Vorträge

1. "Lawinen, die große Gefahr" - Farbdiavortrag am 22.1.1980 von Walter Kellermann, Reit im Winkel
2. "Expedition in die Steinzeit" - Farbtonfilm am 18.3.1980 von Georg Kirner, Neu-Baldham
3. "Bekanntes und unbekanntes Salzkammergut" - Farbdiavortrag am 21.4.1980 von Bert Schön, Passau
4. "Ortler, Adamello, Brenta auf hohen Routen" - Farbdiavortrag am 21.5.1980 von Sepp Schnürer, Thansau
5. "Spuren im Schnee" - Farbtonfilm am 18.11.1980 von Volkhard Dümmler, München

Die Vorträge fanden sämtlich im großen Kolpingssaal statt.

Albert Probst, Vortragsreferent



Alpine Skimeisterschaft 1980 der DAV-Sektion Rosenheim

Termin : 24.2.1980

Schüler : Abfahrt vom Hochriesgipfel zum Jagerhäusl

Jugend und

Erwachsene : Abfahrt vom Hochriesgipfel, 1569 m, wie vor,
kurzer Aufstieg ums Jagerhäusl,
Abfahrt bis zur Oberwiesenalm, 1169 m.

Sieger :

Schnellste Schülerin : Maurer, Sonja 4'08"

Schnellster Schüler : Zintl, Thomas 4'11"

Sektionsmeisterin : Schiedermeier, Hermine 6'03"

Sektionsmeister : Rummel, Florian 4'20"

Sektionsmeisterschaft 24.2.80

10 Schülerinnen und Schüler starteten um 11.30 Uhr im Abstand von 2 Minuten zur Abfahrt Hochriesgipfel bis zum Jagerhäusl und erreichten ohne Zwischenfall das Ziel.

Die 5 Jugendlichen und 34 Erwachsenen fuhren ab 12.00 Uhr über Dobl um das Jagerhäusl zur Oberwiesenalm. Alle Läufer erreichten das Ziel und den "Obstwasserwart". Die Bergwacht mußte nicht tätig werden.

Nach der Meisterschaft trafen sich alle Teilnehmer und die zahlreichen Helfer mit Angehörigen beim Niederauer in Frasdorf zur Siegerehrung. 1. Vorsitzender Ludwig Hieber überreichte die Urkunden und die gespendeten Sachpreise.

Die erstmalig ausgefahrenen Wanderpokale erhielten: Hermine Schiedemeier und Florian Rummel. Schnellste Schülerin war Sonja Maurer, schnellster Schüler war Thomas Zintl.

Das Hausmusiktrio Rothmayer sorgte für Stimmung und spielte auch zum Tanz auf.

G. Wachs

Nachstehende Firmen haben für die Meisterschaft Sachpreise gespendet: Adlmaier, Ankirchner, Auerbräu, Bachinger, Bergmeister, Bensegger, Böck, Breitner, Sport-Cober, Freilingen, Flötzinger, Fürmeier, Gentleman, Güthlein, Sport-Huber, Huber-Seiler, Sport-Iko, K + L, Karstadt, Klepper, Loferer, Mayer, Marey, Mulzer, Munsch, OVB, Ostermann, Reindl, Senft, Sparkasse Rosenheim, Spickenreuther, Stern, Staufner, Striegl, Stocker, Süd-Gummi, Weiß Max, Weiß Heinrich sowie die Stadt Rosenheim und das Landratsamt Rosenheim. Nochmals herzlichen Dank.

Sektionsbücherei

Im Vereinsjahr 1980 wurde die Bücherei, wie in den vergangenen Jahren, wieder stark frequentiert.

Mit einem Mittelaufwand von 906, DM wurden 32 Führer, 18 Karten, 10 Liederbücher und 7 sonstige Bücher (Anleitungen, Bergliteratur u.ä.) beschafft.

Bei der Bestandsaufnahme am 15.12.80 wurden:

352 Führer
290 Karten
163 Bücher (Bergliteratur)
67 sonst. Bücher (Jahrbücher u.ä.)

ermittelt.

Gesamtbestand der Bücherei 845 Werke.

Gespendet wurden 1980; 8 Exemplare des neuen Kurzführer (KF) Gran Paradiso - Spender Gustl Gegenfurtner - und 2 Karten - Spender unbekannt.

Bei der Inventur fehlten - auch nicht als geliehen registriert - 14 Führer, 5 Karten und 9 sonstige Bücher. Es ist zu hoffen, daß die Personen, die diese Bücher und Karten entwendet haben, das Gewissen drückt und sie die Werke, die Allgemeingut der Sektion sind, wieder zurückgeben.

Da Führer und Karten bestimmter Gebirgsgruppen sehr stark gefragt sind, wieder die Bitte um baldige Rückgabe der Leihbücher.

Schonen Sie die Bücher und Karten. Unbrauchbare Führer und Kar-

ten, evtl. auch Wünsche für Führer und Karten, die noch nicht aufliegen, bitte dem Bücherwart -bei Sektionsabenden oder über die Bücherei bei Rückgabe - bekanntgeben.

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß verlorene Leihgabe vom Ausleiher (Mitglied) zu beschaffen sind.

Hans Mayer, Bücherwart

Gartenfest beim Gig 31.7.80

An diesem herrlichen Sommerabend hockten mehr als 100 Mitglieder bis nach Mitternacht in Gigs-Garten und liessen sich Bratwürste vom Grill und eisgekühltes Faßbier sowie wannenwarmen Wein gut schmecken.

G. Wachs

Weißkugel (3739 m) 6./7.9.80

Weißkugel! Ein lang gehegter Wunsch sollte im September Wirklichkeit werden. 12 Teilnehmer. Abfahrt in Rosenheim um 6.00 Uhr bei Regen, der bis Vent anhielt. Von Vent aus erreichten wir in etwa 4 1/2 Stunden die Hütte "Schöne Aussicht" am Hochjoch. Der Rest der Gruppe kommt gegen Abend, jedoch ohne den erkrankten Tourenführen. Nach einstimmigem Beschluß der 12 Teilnehmer, auch ohne Führer zugehen, verließen wir am Sonntag um 6.00 Uhr die Hütte im Aufstieg zur Weißkugel. Am Teufelsegg überschritten wir den Grat, der sich vom Hochjoch zur Inneren Quellspitze zieht und betraten den Hintereisferner. Nach kurzer Rast machten wir uns über den steilen Anstieg zum Joch und dem noch steileren Firnhang auf zum

Gipfel. Die Mühe wurde durch die herrliche Aussicht belohnt. Angeseilt stiegen wir das Hintereis-Joch, Hintereis-Ferner, vorbei an zahlreichen Spalten, talwärts. Nach ausgiebiger Brotzeit im Hochjoch-Hospitz erreichen wir über die Klamm des Rofenbaches und die Rofenhöfe gegen 17.30 Uhr Vent bzw. die Autos.

S. Weiß

Von Mayrhofen ins Pustertal und über Heiliggeistjöchl zurück.

2.-9.8.80

2.8. Abfahrt um 8.00 Uhr mit dem Zug nach Kufstein und weiter nach Jenbach. 9 Teilnehmer. Mit der Schmalspurbahn ins Zillertal nach Mayrhofen und weiter mit Bus bis zum Schlegeisspeicher (1782 m). Nach Einkehr in der Dominikus-Hütte zum Friesenberghaus (2408 m). Dort Übernachtung auf schönen Lagern. Am Nachmittag stiegen wir noch auf das Petersköpfl (2679 m).

3.8. Auf dem Normalweg über den Südgrat zum Hohen Riffler (3228 m), herrliche Aussicht. Nach dem Mittagessen weiter zur Olperer-Hütte (2389 m), dort Übernachtung.

4.8. Über das Riepenkees, links der Olperer, zum Riepengrat. Nach Gewitter und Hagel auf zum Steinmandl (2861 m). Über steiles Firnfeld zum Kar des Unteren Schrammacher Kees. Gegen 13.00 Uhr Rasten und Trocknen im Kar unter der Alpeiner Scharte und weiter Richtung Ameiskopf. Am Abend erreichten wir das Pfitscherjoch-Haus (2248 m).

5.8. Schönes Wetter. Abstieg ins Pfitschertal. Da in Stein kein Taxi für die Fahrt ins Pfunder-Tal aufzutreiben war, ging es per Heuwagen und zu Fuß weiter über den Glider-Ferner. Geh-Streik wegen Mittagshitze, also ab nach St. Jakob und dann um 14.30 Uhr

mit dem Zug nach Franzensfeste und um 16.30 Uhr weiter nach Vintl im Pustertal. Ein Taxi bringt uns nach Dun und ein Kleinbus bis auf 1600 m Höhe. Es ist 18.00 Uhr und noch sind 900 Höhenmeter bis zur Eisbruchjoch-Hütte, die wir bei Ausbruch eines Gewitters erreichen. Die Hütte ist übervoll, aber Rotwein macht uns wieder mobil und wir schlafen wie die Murmeltiere.

6.8. Tagesziel ist die Chemnitzer-Hütte am Nevesjoch. Aufbruch um 10.00 Uhr. Schönes Wetter und gute Wegeverhältnisse. Nach Rast am Mösele erreichen wir die Hütte (2416 m). Primitive Unterkunft.

7.8. Über den Kellerbauernweg zum Speikboden. Herrliche Alpenflora. Nach dem Essen mit der Bergbahn ins Ahrntal. Nach 1000 m Abstieg mit dem Bus nach Kasern. Gute Unterkunft und Verpflegung.

8.8. Aufstieg zur Hochwieseralm, es regnet, schlechte Sicht. Weiter in 3 Stunden zum Heiliggeistjöchl (2669 m). Die Sonne kommt. Nach einigen Metern Kletterei sind wir in den weiten Firnfeldern des Zillergründl. Bei Gewitter, patschnass und halberfroren, erreichen wir die Plauener-Hütte (2378 m). Wieder in trockener Kleidung und bei warmen Essen und Trinken ist alles Ungute vergessen.

9.8. Abstieg über die Großbaustelle Zillergrund zum Gasthof Bärenbad. Mit dem Bus nach Mayrhofen. Im Zug Abschied von den Münchner Bergfreunden.

Berg Heil.

P. Weiß

Kamine

Kamine sind nur Luftabstände,
stets begrenzt durch Seitenwände.
Auf den Abstand kommt es an,
ob man sie durchstemmen kann.
Wird der Spalt dann merklich breiter,
kommt man stemmend nicht mehr weiter,
und die Technik stempelt ihn,
nun zu einem Spreizkamin.
Schließlich kommt es zum Spagat,
womit das Spreizen Grenzen hat.
Jedoch die schrecklichsten der Schrecken,
das sind Kamine, die mit Blöcken
das Höhenkommen sehr erschweren
und auch an den Kräften zehren.
Noch viel übler sind die tristen
Kamine, wenn dort Dohlen nisten.
Ein Übermaß der Exkremente
verlangt besondere Talente
sowohl im Spreizen wie im Stemmen,
im Umgehen und Verklemmen.
Doch wenn Kamine sich verengen,
den Kletterer nach außen drängen,
dann nennt man dieses Hindernis
nicht ein Kaminchen, sondern RiB.
Gebunden bleiben solche Normen
jedoch an Größe und an Formen
derer, die sich aufwärts wuchten.

Unternehmen Nepal 10.10.-14.11.80

35 Tage - 12 Bergfreude der AV-Sektion Rosenheim (3 Weiblein und 9 Herren) trekken:

"Rund um die ANNAPURNA"; Führung: Heinz Heidenreich.

Flug: München-Frankfurt-Dehli-Kathmandu-Pokhara
und zurück.

Alles weitere zu Fuß: Täglich 6 - 10 Stunden - viele Tausend Höhen-km bergauf und bergab - bis zu 5300 m - einige Extreme erreichten 2 Gipfel über 6000 m.

Hautnah war die Begegnung mit Land und Leuten durch die wochenlangen Fußmärsche, durch das Zelten in freier Wildbahn oder bei den bescheidenen Siedlungen.

Temperaturen zwischen plus 40 und minus 17 Grad.

Wetter: Anfangs typischer Nachmonsun (sonnig bis zum frühen Nachmittag, dann Eintrübung mit 1 - 2 Stunden Regen; nachts sternenklar, dann ununterbrochen beständig schön!

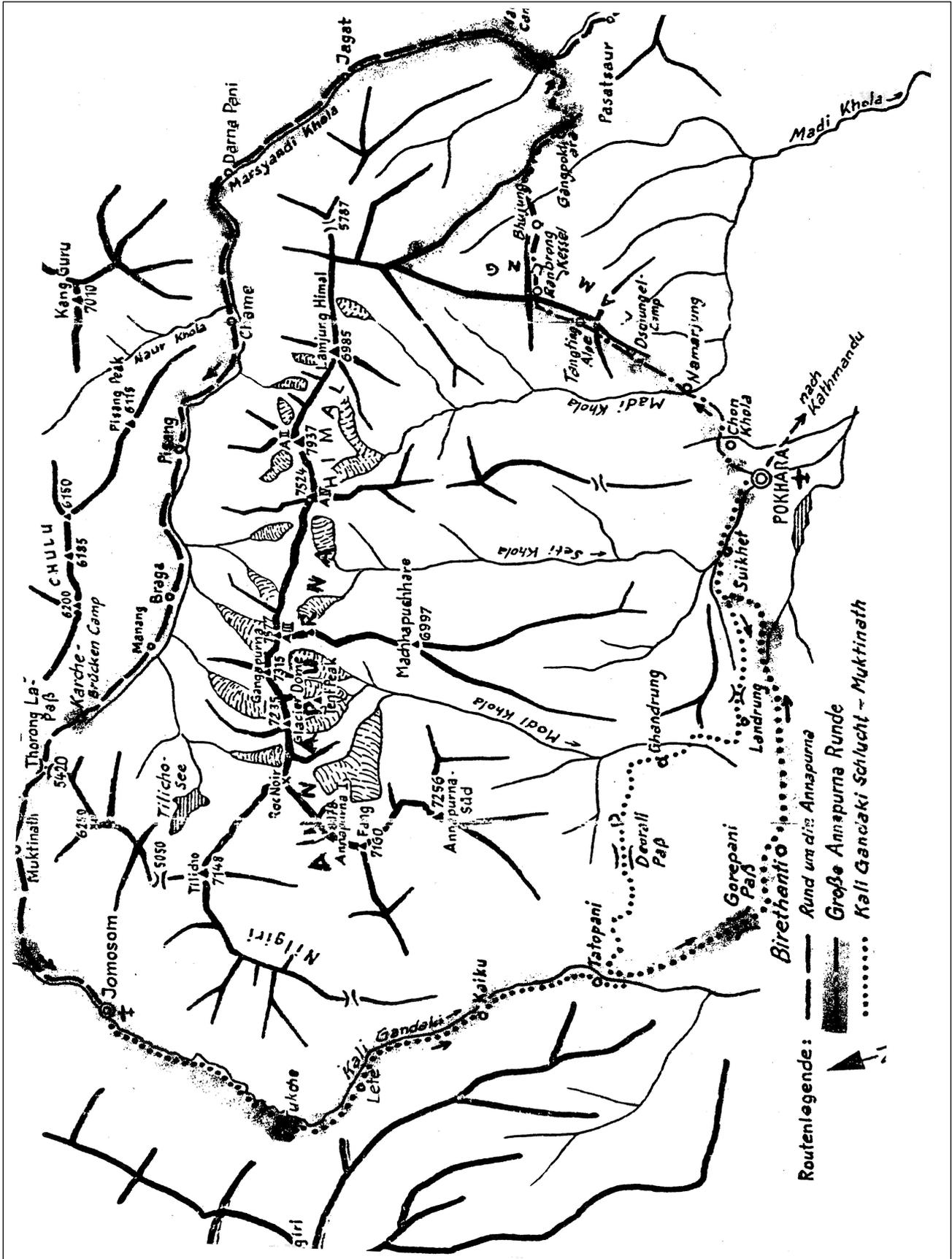
Das Weitere in Stichworten:

In Pokhara erwartet uns die hervorragende Begleitmannschaft: Sirdar, 3 Sherpas, 15 Träger, Küchenchef und 4 "Küchenbuben".

Landschaft: 3 Klimazonen: subtropisch - subalpin -hochalpin;
Bananen - Orangen - Zitronen - Reisterrassen bis 3000 m hinauf,
Rhododendronwälder riesigen Ausmasses.

Urwald mit Orchideen, Affen, Papageien, Schmetterlingen aller Art;

Alm-Wiesen mit Enzian, Priemeln und Edelweiß, Tages-und Weihnachtsstern - Sträucher, Cotoneaster aller Art;



Routenlegende:
 — Rund um die Annapurna
 — Große Annapurna Runde
 Kali Gandaki Schlucht - Muktinath

Eisriesen über 8000 m über dem reifsten "Durchbruchstal" der Welt; gewaltige Wandfluchten über kargen Hochtälern.

Trotzdem Menschen in Dörfern und Siedlungen bis fast 4000 m Höhe; Hindus und Buddhisten in friedlichem Neben- ja Miteinander!

Viele verschiedene Volksstämme, alle freundlich, fröhlich, gastlich trotz ihres kargen und mühevollen Lebens. Sie haben weder elektrischen Strom, noch Wasserleitung, keinen Arzt, keine Verkehrsmittel. Es gibt keine festen Brücken nur wackelige Hängebrücken.

Auf uralten Saumpfaden trägt der Mensch seine Lasten, mit Riemen über der Stirn, auf dem Rücken. Mit der Hand wird das Getreide gedroschen, der Reis als Hauptnahrungsmittel geerntet, die Wolle der Yaks gesponnen, gewebt, der Teppich geknüpft: und bei all dem wird gesungen!

Die Häuser sind ohne Fensterscheiben und ohne Türen; höchstens Holzläden sind - von Hand gearbeitet und oft reich verziert - vorhanden.

Um die offene Feuerstelle liegen Reismatten, worauf geschlafen wird.

Bunt, aber mit Gold ausgeschlagen, sind die weit im Lande verstreuten Stupas und Chombas (Kirchen und Klöster), sie sind viel besucht und immer geschmückt. Religion und Glaube bestimmen Lebensauffassung und -weise des Menschen.

Nach der wochenlangen Weltabgeschiedenheit der Kontrast in den Städten:

Ein Gewimmel von Bussen, Autos, Radfahrern, Trägern; Menschen aller Rassen, Kinder, Kinder.., Elende, Sieche, Arme und Kranke, Tiere, Händler, Basare.

Darüber herrliche Kunstwerke: Tempel, Pagoden, Stupas, Paläste! Unvorstellbare Gegensätze zwischen "arm und reich".

Wir hatten das Glück, es zu erleben und kamen alle wieder gesund und voll von unvergesslichen Eindrücken nach Hause.

R. Städler

60-jährige Mitgliedschaft beim DAV Rosenheim

Sechzg Jahr lang schobei da Sektion,
Vodeanat i da net an Lohn?

Wo zwar dö Treu heut nix mehr gilt,
Weil jeda auf ebbs neu's hi' zielt!

Mir is d'Sektion a Hoamat blieb'n
Und dös is net in' Wind neigschrieb'n!

Als junge Gitsch zua meina Zeit,
Da hat mi jeda Buckl gfreit,

Nix is ma z'schwaar gwen oda z'hoch,
Im Geldsack war zwar meist a Loch,

Dö Haxn aba und as Gmüat
Döselln warn seinerzeit nia müad!

Mit achtzehn Jahrln um nasse Ohrn
Bi i na endli Mitglied worn!

Dö Lechner-Alm war Kindastub'n
Für d'Sektionsmadln und dö Buam,

Da Rudl Deeg is moasta gwen,
Was der uns glernt hat, mei, war dös schön!

Dö Wunsch san gwachsn mit'n Gstell,
nix is uns z'schwaar gwen oda z'schnell!

As Brünnstoahaus und dö Hochries
Han Hirwa worn für junge Füaß,

Im Koassa und no woaßgood wo,
war i beim Gipfisammeln froh...

Dö erschte Ötztal-Übaquerung
Auf Brettln, dö war a Bescherung!

Dö Zeit is grennt, i woaß net wia,
Sagst heit zun altn Heita "Hüah",

Na bockt er diam, bis daß's eahm gfallt,
ja mei, da Jüngste werd mal alt...

Schee langsam bi i staada worn...
An Gipfiwind drobn um dö Ohrn,
Den mag i heit no... wer mit kennt,
Der woaß vo selm herent und drent,
Da wo dö Welt schö bucklat is,
Da bi i z'findn, dös is gwiß!
Mit graabe Haar is s'alte Gstell
Halt langsam worn und nimma schnell...
Dö Berg bleibn länga steh wia i,
Dö Sektion gwiß aa, dös haut hi!
Derselln wünsch i heit lauta Glück,
Kimmts diawent aa kitzgraab und dick,
Sie werd a jeda Mühsal Herr
Und dös kimmt net vo ungefähr...
Sie halt fest ihre gstandna eit,
I sag eng, wia mi dös gfreit!
Und jetzt is's gar! Bleibts gsund und lusti
Wünscht heit am Jubltag dö Gusti!

Gusti Laxganger



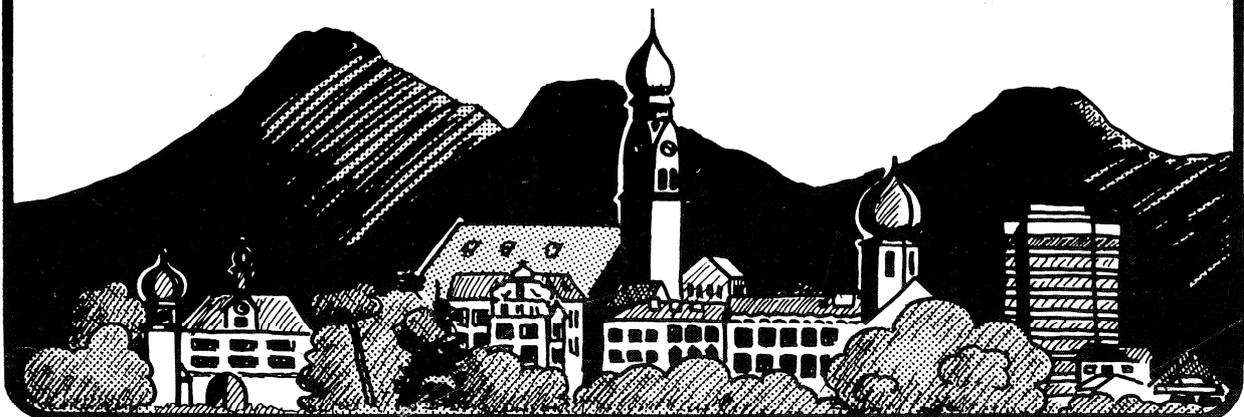


Bergsteigen mit
SPORTANKITZNET

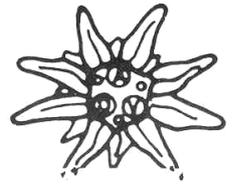
Rosenheim

Wo unsere
Kunden
leben, sind
auch wir
zuhause.

Kreis-und Stadtparkasse
Rosenheim 



**Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.**



1980

6.1.	Brünsteinrodeln	Netopil
12./13.1.	Ausbildungskurs Lawinenkunde -siehe Sonderausschreibung-	Kranzbühler/ Vögele
12.1.	Langlauf	Netopil
13.1.	Hochries mit Kindern	Netopil
20.1.	Pleißenspitze	Heidenreich
26.1.	Lifttour Kitzbühl	Wachs
26.1. -	Skiurlaub Zermatt	Weiß
2.2.	-siehe Sonderausschreibung-	
27.1.	Lodron aus der Windau	Vögele
2.2.	Langlauf	Netopil
3.2.	Neureuth - Gindelschneid	Netopil
9.2.	Langlauf	Netopil
10.2.	Torhelm von der Kühlen Rast	Vögele
17.2.	Faschingstour Brünstein	Heidenreich
24.2.	Sektions - Skimeisterschaften -siehe Sonderausschreibung-	Wachs
2.3.	Klausen - Zinnkopf mit Kindern	Netopil
2.3. -	Skitourenwoche Defreggental	Lallinger
9.3.	-siehe Sonderausschreibung-	
7.3. -	Skiurlaub Lac de Tigne	Ferstl
15.3.	-siehe Sonderausschreibung-	
8./9.3.	Martin-Busch-Haus	Mitterer
15.3.	Langlauf	Netopil
21.3. -	Skiurlaub Briancon	Netopil
29.3.	-siehe Sonderausschreibung-	
22./23.3.	Stubaiabahn - Hinterer Daunkopf - Amberger Hütte - Kuhscheibe - Gries i. Ötztal	Vögele/ Heidenreich

29./30.3.	Zuckerhütl - Freiger	Heidenreich
12.4.	Wildkogel mit Kindern	Netopil
13.4.	Hochglückkar	Heidenreich
19./20.4.	Piz Kesch	Mitterer
26./27.4.	Wolfendorn; Kleine Kreuzsp.	Vögele
1.5. -	Silvrettadurchquerung: Jam-	Heidenreich
4.5.	talhütte - Wiesbadener Hütte Saarbrücker Hütte	
6.	Pfandlscharte	Heidenreich
Tiefschneekurs:		Mitterer
19./20.1.	Wildkogelhaus	
26./27.1.	Dortmunder Hütte	
2./3.2.	Riffelseehütte	
	-siehe Sonderausschreibung-	

Anmeldung: Bitte Bekanntmachung im OVB - Terminkalender bzw. Schaukasten (Geschäftsstelle) beachten. In der Regel finden Tourenbesprechungen statt.

Teilnahmebedingungen:

Der Teilnehmer verzichtet gegenüber Tourenbegleiter, anderen Teilnehmern, der Sektion bzw. deren gesetzlichen Vertreter und deren Erfüllungs- bzw. Verrichtungsgehilfen auf Schadenersatzansprüche aus Vertrag bzw. Vertragsverhandlungen und unerlaubter Handlung. Dies gilt nicht, soweit Schäden vorsätzlich oder grob fahrlässig herbeigeführt werden bzw. soweit nicht durch bestehende Haftpflichtversicherungen der entstandene Schaden abgedeckt ist.

Termin- und Zieländerungen bleiben vorbehalten!

-Heidenreich-
Referent für das Tourenwesen

Sport macht auch im Winter Spaß



Sport stimmt
fröhlich und
steigert Aus-
dauer und
Kraft. Neben
guter Gesund-
heit und kör-
perlicher Fitneß

Winkt beim sportlichen Kräftemessen oft
auch noch ein Siegerpreis. Dazu gehören
gute Kondition und gezielte Vorbereitung
ebenso wie ein klein wenig Glück!

Wir drücken Ihnen beide Daumen.

wenn's um Geld geht
Sparkasse 

**Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.**



**Programm Sommer 1980
Einladung zu Arbeitseinsätzen**

29./30.3.	Zuckerhütl - Freiger	Heidenreich
12.4.	Wildkogel mit Kindern	Netopil
13.4.	Hochglückkar	Heidenreich
19./20.4.	Piz Kesch	Mitterer
26./27.4.	Wolfendorn; Kleine Kreuzsp.	Vögele
1.5. - 4.5.	Silvrettadurchquerung: Jamtalhütte ; Wiesbadener Hütte Saarbrücker Hütte	Heidenreich
11.5.	Ackernalm - Thalerjoch - Veitsberg	Netopil
17./18.5.	Kindertour zum Brunnsteinhaus	Netopil
24.5.	Roß- und Buchstein	Mühlberger
1.6.	Pfandscharte	Heidenreich
5. - 8.6.	Weitwanderung (siehe Sonderausschreibung)	Wachs
7.6.	Rofan	Mühlberger
21./22.6.	Einführung in die Felstechnik - Blaueishütte	Tischlinger
14.-17.6.	Dolomitenfahrt (siehe Sonderausschr.)	Lakowski
21.6.	Sonnwendfeuer auf der Hochries	Netopil
22.6.	Pyramidenspitze	Brandmeier
28./29.6.	Mittenwalder Höhenweg	Netopil
5.7.	Sonneck - Scheffauer	Mühlberger
5./6.7.	Habicht	Lakowski
12./13.7.	Dachstein	Vögele
12.13.7.	Sarntaler Alpen: Flaggerscharte - Tag- waldhorn	Netopil
19./20.7.	Mit Kindern in der Freisinger Hütte im Längental (Benediktenwand)	Netopil
20.7.	Kröndlberg - Kröndlhorn	Wachs
26./27.7.	Acherkogel v.d. Bielefelder Hütte	Heidenreich
2.8.	Pirchkogel (Kühtai)	Mühlberger
2./3.8.	Zugspitze über das Höllental	Brandmeier
2./3.8.	Mineralienjagd im Untersulzbachtal	Netopil
4.-10.8.	Von Mayr hofen ins Pustertal (siehe Sonderausschreibung)	Weiß
15.-17.8.	Wiesbachhorn - Oberwalder Hütte	Mühlberger
23./24.8.	Schrammacher - Hochfeiler	Vögele
24.8.	Rauber	Netopil
30.8.	Ackerlspitze - Maukspitze	Mühlberger
30.8.-15.9.	Korsika	Netopil
6./7.9.	Weißkugel	Lakowski
13./14.9.	Augsburger Höhenweg (mit Bus)	Heidenreich
20./21.9.	Hohe Munde	Lakowski

27.9.	Rastkogel	Mühlberger
28.9.	Hahnenkampl (Karwendel)	Weiß
4./5.10.	Steinkogelwirt: Katrin - Weißhorn	Netopil
12.10.	Pinzgauer Spaziergang II: Sonnberg und Manlitzkogel	Netopil
18.10.	Blaubergkamm	Mühlberger
19.10.	Preißelbeeren im Spertental	Netopil
25./26.10.	Törggelen in der Radlseehtütte (mit Bus)	Weiß
8./9.11.	Hüttenabend im Brunnsteinhaus	Heidenreich
16.11.	Wanderung in der Wildschönau	Netopil
6.12.	Bastelnachmittag und Vorbereitung für die Weihnachtsfeier bei der Liesl	
12.12.	Weihnachtsfeier	
Okt. - Nov.	4 Bastelabende: Gestecke oder Bauernmalerei (siehe Sonderausschr.)	Netopil
Gemeinsames Singen jeden 4. Dienstag um 19.45 Uhr im Sektionsraum.		Netopil
Sektionsabend jeden 3. Donnerstag im Monat		Weiß

Anmeldung: Bitte Bekanntmachung im OVB - Terminkalender bzw. Schaukasten (Geschäftsstelle) beachten. In der Regel finden Tourenbesprechungen statt.

Teilnahmebedingungen:

Der Teilnehmer verzichtet gegenüber Tourenbegleiter, anderen Teilnehmern, der Sektion bzw. deren gesetzlichen Vertreter und deren Erfüllungs- bzw. Verrichtungsgehilfen auf Schadenersatzansprüche aus Vertrag bzw. Vertragsverhandlungen und unerlaubter Handlung. Dies gilt nicht, soweit Schäden vorsätzlich oder grob fahrlässig herbeigeführt werden bzw. soweit nicht durch bestehende Haftpflichtversicherungen der entstandene Schaden abgedeckt ist.

Termin- und Zieländerungen bleiben vorbehalten!

- Heidenreich -

Referent für das Tourenwesen

Die Freizeit genießen



Endlich das tun können, was Spaß macht.
Die Alltagsorgen vergessen. Mit dem ruhigen Gewissen,
Ihr Geld ist gut aufgehoben – bei der Sparkasse, Ihrem
Geldinstitut, das Vertrauen mit Leistungen bezahlt.

Ihr Geldberater
Sparkasse 

15.02.1980

Neues von der Hochries

Pächterwechsel — Einstandsfeier — Skimeisterschaften

Rosenheim (re) — Die weit über die Grenzen des Stadt- und Landkreises hinaus bekannte Alpenvereinshütte der Sektion Rosenheim auf dem Rosenheimer Hausberg Hochries hat einen

neuen Pächter. Zum 1. Februar 1980 haben die Hüttenwirtsleute Helmut und Gretl Döllerer das Hochrieshaus übernommen. Die neuen Pächter haben bereits Bergerfahrung und sind sicher vielen Wanderern und Bergsteigern vom Breitenberghaus her bekannt. Die bisherigen Pächter, Familie Lennartz, führen jetzt das „Badria“ in Wasserburg.

Am Samstag, 23. Februar, veranstaltet die Alpenvereinssektion Rosenheim nachmittags und abends für ihre Mitglieder und für alle Freunde der Hochries auf dem Gipfelhaus eine Einstandsfeier mit den neuen Hüttenwirtsleuten.

Am Sonntag, 24. Februar, tragen die Rosenheimer Alpenvereinsmitglieder an „ihrem“ Berg die alpinen Skivereinsmeisterschaften aus. Start ist am Gipfelhaus ab 11 Uhr; die naturbelassene alpine Abfahrt führt über den Nordost-Grat und Jagerhäusl zum Ziel bei der Oberwiesenalm. Siegerehrung mit Brettlhupfertanz ist ab 17 Uhr im Gasthaus Niederauer in Frasdorf.

Anmeldung von Übernachtungswünschen und Teilnahme an den Sektionsmeisterschaften bis 22. Februar, 17 Uhr, in der Geschäftsstelle, Sport Ankirchner.



Von links: Sektionsvorstand Ludwig Hieber, die neuen Hüttenpächtersleute Döllerer und Hüttenreferent Hans Pertl. Foto: Vö

1980

(aus dem Oberbayerischen Volksblatt)

15.02.1980



Mit einem Blumenstrauß begrüßte Vorstand Ludwig Hieber (rechts) vom Alpenverein bei der Jahresversammlung am 20. März im Gasthaus „Alte Post“ das 3000. Mitglied der Sektion, Frau Hallermaier aus Kolbermoor. Wenngleich die AV-Sektion Rosenheim der mit Abstand größte Verein im Stadt- und Landkreis ist und die Beitragsmoral der Mitglieder nichts zu wünschen übrig läßt, so bereitet der Unterhalt der beiden Berghäuser auf Hochries und Brunnstein doch immer wieder Kopfzerbrechen. Als größter Finanzbrocken erweist sich heuer der Anbau der Hochrieshütte, deren einsturzgefährdeter Altbau Mitte Mai abgerissen werden soll.

Foto: Trux

10.03.1980

Alpenverein
Sektion Rosenheim

Sektion Rosenheim
des DEUTSCHEN
ALPENVEREINS
(DAV) e. V.

**EINLADUNG
ZUR ORDENTLICHEN
MITGLIEDERVERSAMMLUNG**

am Mittwoch, den 20. März 1980, 20 Uhr
Rosenheim, Gasthaus „Alte Post“, Ludwigsplatz

Tagesordnung:

1. Wahl des Versammlungsleiters und Stellvertreters
2. Geschäftsbericht und Jahresrechnung 1979
3. Bericht der Rechnungsprüfer
4. Entlastung des Vorstands
5. Haushaltsvoranschlag 1980
6. Sonstiges
7. Satzungsänderung

Diese Veröffentlichung gilt als Einladung im Sinne der Satzung
Hieber, 1. Vorstand

25.03.1980

Alpenverein begrüßt das 3000. Mitglied

In diesem Jahr Abbruch und Neubau der Hochrieshütte — Finanzierung ist gesichert

Rosenheim (am) — Das 3000. Mitglied der Alpenvereins-Sektion Rosenheim konnte Vorstand Ludwig Hieber bei der 103. Jahreshauptversammlung im Gasthaus „Alte Post“ begrüßen. Frau Hallermaier aus Kolbermoor und ihr Sohn erhielten einen Blumenstrauß überreicht. Damit ist die Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins mit Abstand der mitgliederstärkste Verein des gesamten Stadt- und Landkreises Rosenheim.

Nach dem Totengedenken gab Ludwig Hieber seinen Vorstandsbericht, in dem er seinen Mitarbeitern im Vorstand, den Hüttenwirten und allen freiwilligen Helfern dankte. Gleichzeitig bat er um weitere Unterstützung bei den heuer anstehenden Abbruch- und Neubaumaßnahmen auf der Hochries. Akute Einsturzgefahr des Hochrieshütten-Altbaues machte eine Sperrung notwendig. Mitte Mai will man diesen Gebäudeteil abreißen und sobald wie möglich mit dem Anbau beginnen. Wolle man allen Wünschen gerecht werden, so Hieber, entstände auf dem Hochriesgipfel eine Mischung aus „Rindenkobel und Grandhotel“. Als Fachmann versprach er jedoch ein ansprechendes Aussehen.

Hohe Aufwendungen

Schatzmeister Dieter Vögele gab einen detaillierten Einblick in die finanzielle Situation des Vereins. Im Jahre 1979 standen Aufwendungen und Investitionen von 228 000 Mark Einnahmen von 159 000 Mark gegenüber. Hauptposten bei den Einnahmen waren die Mitgliedsbeiträge mit 77 000 Mark, wovon die Hälfte an den Hauptverein abzuführen war. Die beiden sektionseigenen Berghäu-

ser auf Hochries und Brunnstein erbrachten an Pachtzins und für 2058 Übernachtungen 38 000 Mark. An laufenden Aufwendungen und Investitionen wurden für die beiden Häuser 39 000 Mark ausgegeben. Rechnungsprüfer Feistl bestätigte eine „ordentliche und zweckmäßige“ Buchführung.

Zum kommissarischen Leiter des kürzlich neugeschaffenen Ausbildungsreferats wurde Harro Kranzbühler bestellt. Er erläuterte Sinn und Zweck seines Amtes und appellierte an die Mitglieder, sich bei Eignung und Interesse als Ausbilder und Führer schulen zu lassen. Die Kosten hierfür übernimmt weitgehend der Alpenverein. In der kurzen Zeit seines Wirkens wurden ein Lawinenkurs und ein Tiefschneekurs gehalten. 1980 soll eine Einführung in das Klettern erfolgen.

Jugendleiter Alfons Brandmaier berichtete von den Aktivitäten der Jugendlichen, die Touren aller Schwierigkeitsgrade unternahmen. Die Kindergruppe von Dr. Liesl Netopil war ebenfalls sehr aktiv.

Viele Gipfel bestiegen

1241 Personen gingen mit der Sektion im Jahre 1979 auf Tour. Dabei wurden so ziemlich alle Ecken der Alpen besucht, wie Tourenwart Heinz Heidenreich ausführte. Auch 1980 wird bei 27 Winter- und 38 Sommertouren für jeden etwas dabei sein.

Von den „Sorgenkindern“ der Sektion berichteten die Hüttenreferenten Georg Schmitt (Brunnstein) und Hans Pertl (Hochries). Beide brauchten sich über Mangel an Arbeit nicht zu beklagen. Was diese beiden an Eigenleistungen erbrachten war der Versammlung schon Beifall wert. So mußten auf



Frau Hallermaier aus Kolbermoor erhielt als 3000. Mitglied der DAV-Sektion Rosenheim von Ludwig Hieber (rechts) einen Blumenstrauß. Bildmitte Hallermaier junior, der ebenfalls Mitglied wurde. Foto: Trux

beiden Berghäusern Böden erneuert werden, die Hochries-Hütte erhielt neue Schaumstoffmatratzen im gesamten Lager, am Brunnstein waren umfangreiche Instandsetzungsarbeiten erforderlich.

Gute Zahlungsmoral

Versammlungsleiter Wimbauer dankte der Vorstandschaft, die einstimmig entlastet wurde. Den Haushaltsvoranschlag für 1980 gab Dieter Vögele. Die Finanzierung des Hochries-Anbaus ist gesichert, was zum Teil auch der guten Zahlungsmoral der Mitglieder zu verdanken ist. Mit großer Mehrheit

wurde von den über 100 Anwesenden einer Satzungsänderung zugestimmt, die vorsieht, daß in Zukunft das Amt des Schriftführers nicht im Vorstand, sondern im Beirat vertreten ist. Dafür rückt der Ausbildungsreferent in den Vorstand auf. Man paßte sich damit der Mustersatzung des Hauptvereins an. Harro Kranzbühler wurde von der Versammlung zum Ausbildungsreferenten gewählt.

In der abschließenden kurzen Aussprache wurden die Themen „Rosenheimer Sportzeitung“, Versicherung für Mitfahrer in Privatwagen und der schlechte Besuch der Vortragsabende angesprochen.

15.02.1980



Neues von der Hochries

Die Alpenvereinshütte der Sektion Rosenheim auf dem Rosenheimer Hausberg Hochries hat einen neuen Pächter. Zum 1. Februar 1980 haben die Hüttenwirtsheleute Helmut und Gretl Döllerer das Hochrieshaus übernommen. Die neuen Pächter haben bereits Berg- erfahrung und sind sicher vielen Wanderern und Bergsteigern vom Breitenberghaus her bekannt.

Berichte des
Alpenvereins,
Sektion
Rosenheim



Unser Foto: Von links: Sektions-
vorstand Ludwig Hieber, die neuen
Hüttenpächterseleute Döllerer
und Hüttenreferent Hans Ferl.

Foto: Vö

Skimeisterschaft der DAV-Sektion Rosenheim

Die alpine Skimeisterschaft 1980 der Alpenvereins-Sektion Rosenheim wurde als Abfahrt von der Hochries ausgetragen. Die gute Schneelage und das sonnige Wetter bescherten ideale Bedingungen. 49 Teilnehmer zwischen 10 und 60 Jahren traten zum Wettkampf an.

Die Schülerinnen und Schüler starteten im Abstand von zwei Minuten zur Abfahrt vom Hochriesgipfel bis zum Jagerhäusl. Die Jugendlichen und Erwachsenen fuhren auf der gleichen unpräparierten welligen Strecke ab. Dann mußte das Jagerhäusl mit kurzem Aufstieg umgangen werden, bevor die schnelle Schußfahrt in der schattigen Mulde begann und im Firn hinunterführte bis zum Ziel bei der Oberwiesenalm. Alle Läufer kamen gut durchs Ziel, so daß die Streckenposten der Bergwacht nicht tätig werden mußten.

Winter- und Sommerprogramm

Das umfangreiche Skitourenprogramm der AV-Sektion endet mit der Fahrt zur Pfandlscharte am 1. Juni. Vorher stehen noch der Piz Kesch (19./20. 4.), Wolfendorn und Kleine Kreuzspitze (26./27. 4.) sowie die Silvretta-Durchquerung von der Jarntalhütte über die Wiesbadener zur Saarbrücker Hütte (1. bis 4. 5.) auf dem Kalender der Skitourenfans.

Mit einer Wanderung auf den Veitsberg (11. 5.) beginnt das Sommer-Tourenprogramm. Tourenwart Heinz Heidenreich und sein Führerteam waren auch heuer wieder bemüht, allen Erwartungen gerecht zu werden. Von der zünftigen Familienwanderung bis zur anspruchsvollen Fels- oder Eistour ist alles im Programm zu finden:

24. 5.: Roß- und Buchstein; 7. 6.: Rofan-Rundtour; 14. - 17. 6.: Dolomiten; 21. 6.: Sonnwendfeuer auf der Hochries; 22. 6.: Pyramiden- spitze; 28./29. 6.: Mittenwalder Höhenweg; 5. 7.: von Sonneck um Scheffauer; 5./6. 7.: Habicht; 12./13. 7.: Dachstein und Jarntaler Alpen; 19./20. 7.: Freisinger Hütte mit Kindern; 20. 7.: Kröndlhorn; 26./27. 7.: Achernspitze; 2. 8.: Pirchkogel; 2./3. 8.: Zugspitze und Mineralienjagd im Obersulzbachtal. Für die Woche vom 4. bis 10. August ist eine Wanderung vom Zillertal ins Pustertal vorgesehen. 15.-17. 8. vom Wiesbachhorn zur Oberwalderhütte; 23./24. 8.: Schrammacher - Hochfeiler; 24. 8.:

Rauber; 30. 8. Mauck- und Acker-
spitze; 6./7. 9.: Weißkugel; 13./14. 9.:
Augsburger Höhenweg; 20./21. 9.:
Hohe Munde; 27. 9.: Rastkogel; 28. 9.:
Hahnenkamp; 4./5. 10.: Stein-
kogelwirt; 12. 10.: Pinzgauer Hö-
henweg; 18. 10.: Blaubergkamm;
19./10. Preiselbeersuchen im Sper-
ental; 18. 10.: Törggelen; 8./9. 11.:
Hüttenabschied; 16. 11.: Wildschö-
nau.

Die Touren werden dienstags im Terminkalender des „Oberbayerischen Volksblatts“ ausgeschrieben und rechtzeitig im Schaukasten beim Sporthaus Ankirchner ausgehängt.

1980

(aus dem Oberbayerischen Volksblatt)

14.06.1980



Die schwere Last, die die Mitglieder des THW von der Bergstation der Hochriesbahn zum Gipfel brachten, landete schon bald in der Mischmaschine zum Betonieren des Fundaments für den Anbau. Foto: kr

Heißer Einsatz auf der Hochries

Technisches Hilfswerk leistet Alpenverein freundschaftliche Hilfe

Rosenheim/Hochries (kr) — Ausgerechnet den heißesten Tag hatte sich das Technische Hilfswerk ausgesucht, um dem Rosenheimer Alpenverein auf der Hochries freundschaftliche Hilfe bei der Errichtung des als Anbau zum Alpenvereins-Haus wieder entstehenden „Kasermantel“ zu leisten. Die 74 Aktiven schleppten vom Morgen an rund 1000 Sack Kies, Sand und Zement von der Bergstation der Hochries-Bahn zum Gipfelhaus.

Um die schweren Zementsäcke auf den Gipfel zu bekommen, hatte das THW eine kleine Materialbahn gebaut. Die übrigen Säcke waren im Rosenheimer Bahnhof aufgef

füllt und im Gewicht so bemessen worden, daß sie etwas leichter transportierbar waren. Schließlich kann der Weg von der Bergbahnstation bis zum Hochries-Haus, insbesondere wenn die Sonne erbarmungslos herunterbrennt, sehr lang werden. Und auch ein geübter THW-Mann ist dann beispielsweise gegen Blasen an den Füßen nicht gefeit. So war einige Zeit ein Helfer nur mit einem Schuh „versehen“ und dennoch unermüdlich im Transporttrupp eingesetzt. Bergwacht-Arzt Dr. Mantel leistete ihm Hilfe.

Ein großer Teil des transportierten Baumaterials wurde an der Baustelle gleich zu Beton verarbei-

tet und damit der Boden für den neuen Anbau ausgefüllt. Der Vorsitzende der Rosenheimer Alpenvereins-Sektion, Ludwig Hieber, mühte sich mit Eimern voll Wasser ab, damit der Betonmischer auch entsprechend „gefüttert“ werden konnte. Hieber dankte übrigens dem THW für diesen Sondereinsatz, da auf diese Weise die Baukosten niedriger gehalten werden können. Bis in den Spätnachmittag hinein war das THW im Einsatz, ehe man schließlich die ganze Last an Ort und Stelle hatte und die „Arbeit“ damit zur vollen Zufriedenheit über die Bühne gegangen war.

17.04.1980

Lawinenkurs beim Alpenverein

Am 12./13. Januar 1980 bot die Sektion Rosenheim des DAV ihren Mitgliedern eine interessante Weiterbildungsmöglichkeit in praktischer Lawinenkunde. Ein qualifizierter Bergführer des DAV-Lehrteams leitete das zweitägige Seminar im Gebiet des Brünsteinhauses.

Die Bergführer des DAV-Lehrteams erhalten Spezialausbildung am Lawineninstitut Weißfluhjoch. Dieses Institut gilt weltweit als führend in Lawinenkunde.

Am ersten Tag des Seminars erfolgte die Einführung in die physikalischen Grundlagen des Lawinengeschehens. Besonders muß dabei hervorgehoben werden, daß dies in didaktisch vorbildlicher Weise anschaulich und praxisnah gelang. So wurde z. B. gezeigt, welchen **Einfluß das Gelände mit seinen verschiedenen Formen, Steilheiten und Hangrichtungen sowie das Wetter auf die Lawinengefahr hat**. Daß eine Schneedecke aus vielen, oft unterschiedlichen Schichten bestehen kann, wurde am zweiten Tag verdeutlicht. Jeder Teilnehmer konnte selbst beim Graben eines Schneeprofiles den Aufbau der Schneedecke studieren und nach gefährlichen Gleitschichten suchen.

Wichtig war die dabei gewonnene Erkenntnis, daß dies keineswegs so

arbeitsintensiv und zeitraubend ist, wie das häufig erzählt wird, sondern immer und überall in einigen Minuten zu praktizieren ist. Der Teilnehmer lernt so, zusammen mit dem unentbehrlichen Lawinenbericht und dem Wetterbericht sich selbst ein Bild über die aktuelle Lawinenlage in seinem Tourengebiet zu machen.

Wie wichtig nicht nur das Mitführen eines Verschüttetensuchgerätes bei Tiefschneeabfahrten, sondern auch das Üben des Suchvorganges ist, wurde bei einer simulierten Verschüttetenbergung deutlich.

Als Resümee aller Erwägungen um die Lawinengefahr gilt: Alle Anstrengungen und Überlegungen des Tourenläufers müssen darauf gerichtet sein, der Lawinengefahr von vornherein auszuweichen. Routenwahl, Wetterbeobachtung, Schneeprofilauswertung sind dazu unerläßliche Faktoren. Die Rettungschancen bei Verschütteten sind nach wie vor erschreckend gering. Sie sinken bereits Minuten nach dem Verschüttungszeitpunkt rapide ab.

Mehr grundsätzliches Wissen über Lawinen ist deshalb unerläßlich für jeden Tourenfahrer.

**H. Kranzbühler,
Ausbildungsreferent**

19.06.1980

Alpenverein sucht Hobbybergsteiger

Die Sektion Rosenheim des DAV sucht Hobbybergsteiger, die an einer Weiterbildung in sämtlichen Sparten des Bergsports interessiert sind. Es werden Kurse angeboten für die Ausbildung zum

- Bergwanderführer (auch Klettern bis Schwierigkeit 3)
- Hochtourenführer
- Skihochtourenführer.

Das Ziel ist die freizeitliche Betätigung als Bergführer innerhalb der Sektion Rosenheim. Die Tourenführung ist beschränkt auf ca. 3 bis 4 Touren pro Saison. Die Sektion Rosenheim ist bereit, die Ausbildungskosten, sowie die Fahrtkosten zu übernehmen. Bergbegeisterte Interessenten, die aus ihrem Hobby etwas machen wollen, wenden sich bitte an das Ausbildungsreferat des DAV Sektion Rosenheim, Herrn Harro Kranzbühler, Traithenstraße 18, 8201 Raubling, Telefon 0 80 35 / 29 65.

1980

(aus dem Oberbayerischen Volksblatt)

19.06.1980

Hochries-Gipfelhaus abgerissen

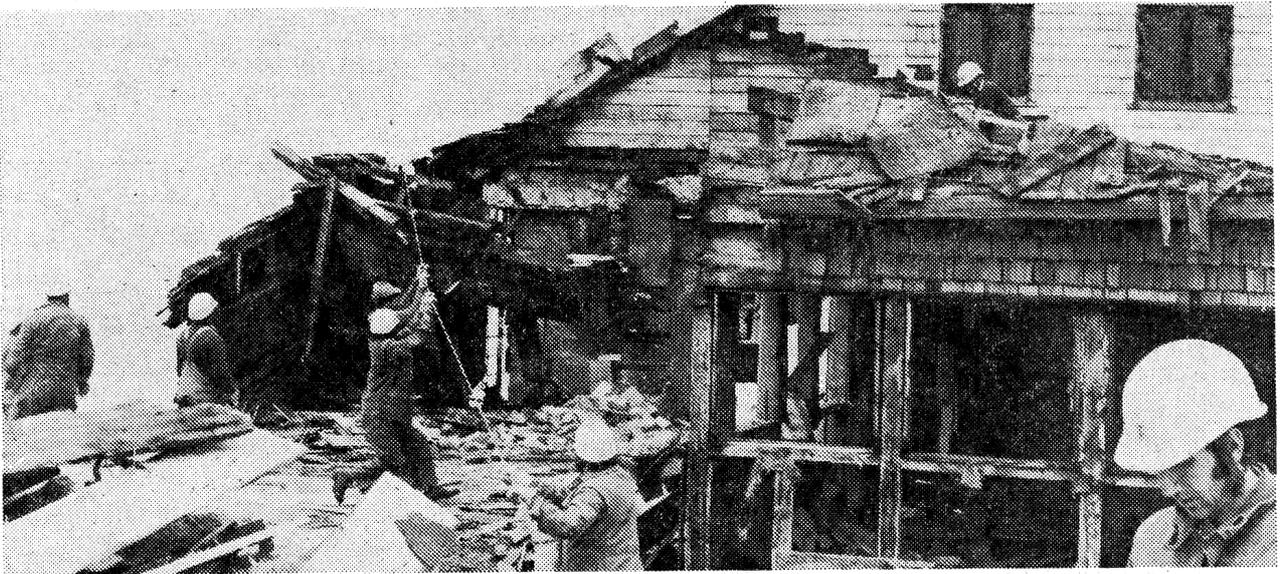


Das Hochries-Gipfelhaus (1569 m) gegen Wendelstein.

In 250 freiwilligen Arbeitsstunden rissen 15 Mann des Technischen Hilfswerks Rosenheim unter Leitung von Zugführer Horst Hantschel Mitte Mai den Altbau des Hochries-Gipfelhauses nieder. Mit Hilfe von Motorsägen, Greifzügen und Brechwerkzeugen wurde kurzer Prozeß gemacht. Zu schaffen machte den THWlern bei ihrer Akkordarbeit allerdings der starke

Wind, da die mit Torfmüll abgedichteten Holzaußenwände gewaltige Staubwolken entwickelten. Ursprünglich wollte die Alpenvereins-Sektion Rosenheim, in deren Besitz sich das 1913 errichtete Berghaus befindet, den Abbruch in Eigenleistung erledigen. Da der bauliche Zustand sich als noch schlechter als ursprünglich angenommen erwies, entschieden sich

Sektions-Vorsitzender Ludwig Hieber und Hüttenreferent Hans Pertl für das bestens ausgerüstete THW. Auch beim Wiederaufbau wird es dem Alpenverein behilflich sein und im Rahmen zweier Übungseinsätze 60 Tonnen Baumaterial auf den 1569 Meter hohen Gipfel des Rosenheimer Hausberges schaffen. Nur mehr ein Haufen Balken und Bretter, die zum Teil beim Sonnwendfeuer am 21. Juni Verwendung finden, blieb von der alten Hochrieshütte übrig. Das Gipfelhaus ist jedoch weiterhin voll bewirtschaftet. **Foto: Mühlberger**



Altbau des Hochrieshauses abgerissen

Hochrieskenner haben es vom Tal aus schon bemerkt: Die Gipfelsilhouette des Rosenheimer Hausberges hat sich am Wochenende verändert. 15 Männer des Technischen Hilfswerks Rosenheim unter Leitung von Zugführer Horst Hantschel arbeiteten im Akkord und rissen, ausgerüstet mit Greifzügen, Motorsägen und Brechwerkzeugen, in 250 freiwilligen Arbeitsstunden den Altbau des Hochries-Gipfelhauses nieder. Zu schaffen machte den THWlern eine starke Wind bei ihrem bisher „höchsten“ Einsatz, zumal die hölzernen Außenwände des 1913 errichteten Gebäudes mit Torfmüll abgedichtet wa-

ren. Ursprünglich wollte die Alpenvereins-Sektion Rosenheim den Abbruch in eigener Regie erledigen. Der bauliche Zustand erwies sich aber als noch schlechter, als man angenommen hatte, so daß sich Vorstand Ludwig Hieber und Hüttenreferent Hans Pertl, der selbst Hand mit anlegte, für das THW entschieden. Dieses wird auch im Rahmen zweier Übungseinsätze im Juni 60 Tonnen Baumaterial auf den 1569 Meter hohen Hochriesgipfel schaffen, da der Transport mit dem Hubschrauber etwa die Kosten des Neubaus erreichen würde.

Foto: Frick

30.06.1980

Todessturz im „Steinernen Meer“

Salzburg (dpa) — Im „Steinernen Meer“ ist am Samstag ein 45jähriger Bahnbeamter aus Rosenheim rund 200 Meter über die Nordostwand der 2653 Meter hohen Schönfeldspitze in den Tod gestürzt. Er war nach Angaben der Gendarmen mit zwei Kameraden aus München und Erding zu einer zweitägigen Bergtour unterwegs. Beim Abstieg verlor der Beamte, der die Gruppe leitete, den Halt. Seine beiden Begleiter alarmierten den Rettungsdienst, doch für den Rosenheimer kam jede Hilfe zu spät.

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von meinem lieben Mann, unserem guten Vater, Sohn und Schwiegersohn

Herrn Alois Greilinger

* 20. 10. 1935 † 28. 6. 1980

der durch einen Bergunfall von uns gegangen ist.

Aisingerwies, den 2. Juli 1980

**Therese Greilinger mit Ursula, Monika und Claudia
Rosa Greilinger
Familie König**

Hl. Seelengottesdienst am Donnerstag, den 3. Juli 1980, um 8.30 Uhr in Heilig Blut, Beerdigung anschließend um 9.30 Uhr in Aising. Der Rosenkranz ist heute, Mittwoch, um 19 Uhr in Heilig Blut.



Wir trauern um unseren Bergkameraden

Alois Greilinger

der am 28. 6. 1980 an der Schönfeldspitze tödlich abgestürzt ist. Mit ihm verlieren wir ein langjähriges, aktives Ausschußmitglied. Er wird uns stets in kameradschaftlicher Erinnerung bleiben.

DAV-Sektion Rosenheim



23.07.1980

„Jetzt liegt er drom . . .“

Alpenverein feierte Richtfest auf der Hochries

Rosenheim-Grainbach (am) — Keine neun Wochen sind vergangen seit dem Abbruch der alten Hochrieshütte. Jetzt feierte die Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins das Richtfest für den Neubau.

Nach der Begrüßung durch Vorstand Ludwig Hieber dankte Schatzmeister Dieter Vögele allen am Bau Beteiligten, dem Technischen Hilfswerk für die Einsätze beim Abbruch und beim Transport der 60 Tonnen Baumaterial, der Geschäftsleitung und der Belegschaft der Hochries-Bergbahn, den Wirtsleuten, den Zimmerleuten und allen freiwilligen Helfern. Besonderer Dank gebühre dem Hüttenreferenten Hans Pertl, der Urlaub und Freizeit opferte und unermüdlich tätig war, sei es beim Abbruch, Materialtransport, Betonieren oder Aufmauern.

Auch Ludwig Hieber gebühre Dank, auch wenn man, so Vögele, die Arbeit am Reißbrett zu Hause „nicht so sieht“.

Nach dem Richtspruch („Jetzt liegt er drom, da Firstbaam schee — do herom auf Bergeshöh“), tapfer vorgetragen von dem elfjährigen Zimmermeistersohn Seppi



Richtfest auf der Hochries: Der Anbau ist nun bis zum Rohbau gediehen.

Foto: am

Schmid aus Achenmühle, lud der Alpenverein zu Schweinernem mit Knödl und Kraut ins Gipfelhaus ein.

Gleichzeitig wurde der „gestohlene“ Balken aus dem Altbau gegen ein stattliches „Lösegeld“ zurückgekauft.

20.10.1980

Vier Landschaftsfeinde

Steinbichler-Vortrag beim Alpenverein

Rosenheim (sch) — Hans Steinbichler aus Hittenkirchen, Chefredakteur der „Bergwelt“, schildert in Diavorträgen die Schönheit der Berge. In einem Vortrag bei der Alpenvereinssektion Rosenheim im kleinen Saal der „Alten Post“ aber präsentierte er die „Kehrseite der Medaille“ unter dem Titel „Umweltschutz im Gebirge“.

Als unermüdlicher Motor der Bürgerinitiative gegen die weitere Erschließung des „Paradieses Geigelstein“, wie er es nannte, erhob Steinbichler an Hand fotografisch hervorragender Farbbilder aus dem gesamten Alpenraum eine vernichtende Anklage gegen die Landschaftszerstörer, deren er vier nannte: Den modernen Pistenkilauflauf, übertriebenen Forststraßenbau, unökonomischen Zweitwohnsitzbau und die Müll-Lawine in den Bergen.

Besonders in Österreich und in Frankreich sei es in dieser Hinsicht „fünf vor zwölf“; Graslose Ampfisten in Autobahnbreite zögen sich vom Berg zum Tal, Erosion vergrößere den Schaden krebstartig immer mehr.

Während die Müllhalden in der Nähe von Berghütten mehr ein kosmetisches Problem seien, würden in Tirol viele Bäche und einmalig schöne Wasserfälle der

Energienutzung geopfert, klagte Steinbichler.

Auch bei uns drohe Gefahr. Durch den Verkauf der Hochriesbahn sei die Frage der Skiabfahrt, ob Nord oder Süd, wieder aktuell geworden. Auf die Steinlingalm auf der Kampenwand könne jetzt mit dem Fünftonner für ein paar Bauern das Vieh und für einen Wirt „das Sach“ hinaufgefahren werden, um die Schlechtenbergalm herum sehe es dem Bild nach auch nicht mehr besser aus. Wie der Umweltschutzbeauftragte der Sektion, Thaler, warnte, könnten die Almbauern im Brunnsteingebiet oberhalb der geplanten Forststraße „anschießen“, was bei 85 Prozent Zuschuß finanziell leicht sei.

Nicht wiedergutzumachende Schäden zeigte Steinbichler auch bei der Keindlmühlfilze, bei Nicklheim ist es nicht viel anders.

„Widerstand ist nicht hoffnungslos“, sagte Steinbichler, Bürgermeister müßten einsehen, daß Zweitwohnsitze mehr kosten als einbringen, Landwirtschaftsminister seien nicht nur für die Landwirtschaft da, und mit Almsanierung dürfe nicht Almbiet zerstört werden. Den Rosenheimern rief der Vortragende zu, Grozach und Predigtstuhl vor „Erschließung“ zu schützen.

25.11.1980

Drei Himalajagipfel bezwungen

Alpingruppe der DAV-Sektion Rosenheim kehrte wohlbehalten zurück

Rosenheim (dr) — Die Alpingruppe der Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins kehrte nach einer fünfwöchigen Bergfahrt in den Himalaja wohlbehalten in die Heimat zurück. Geleitet wurde die Gruppe von Heinz Heidenreich. Ausgangspunkt für die Expedition in das Annapurna-Massiv war Pokhara, das mit dem Flugzeug

über Delhi und Kathmandu erreicht wurde. Dort stießen auch die Sherpas und Träger hinzu, ohne die das Vorhaben nicht durchführbar gewesen wäre.

Erstiegen wurden der Reihe nach der Rambrong Peak mit 4580 Metern sowie der Pisan Peak mit einer Höhe von 6091 Metern und der Thorong Ri mit 6150 Metern. Beim Pisan Peak waren zwei Hochlager

notwendig. Schließlich wurde von den 12 Teilnehmern das gesamte Annapurna-Massiv über das Marsyandi- und das Kali-Gandaki-Tal auf einer Strecke von etwa 400 Kilometern „umrundet“. Ein Besuch der Sehenswürdigkeiten von Kathmandu und Delhi waren weitere Höhepunkte dieser Expedition.

21.11.1980

Eindrucksvolle „Spuren im Schnee“

Volkhard Dümmler zeigte Farbtonfilme beim Alpenverein

Rosenheim (am) — „Appetitanzregend“ wirkten die „Spuren im Schnee“, die Volkhard Dümmler im vergangenen Skiwinter zog, nicht nur auf den Vortragsreferenten der Alpenvereins-Sektion Rosenheim, Albert Probst. Der Münchner Berufsfeuerwehrmann, Volkhard Dümmler, hatte zwei zünftige Farbtonfilme mitgebracht. Die erste Ski-Tour führte durch tiefverschneite Wälder zum 1670 Meter hohen Hirschberg südlich des Tegernsees. Schneebrettgefahr zwang ihn und seine Frau unterhalb der Suldenspitze, angesichts von Ortler, Königspitze und Zeburu, zur Umkehr.

Auch der Aufstieg zum Schinder

endete wegen schlechten Wetters vorzeitig. Die Wiederholung im Frühjahr bot nicht nur herrliche Aussicht vom Bayerischen und Österreichischen Schinder, sondern auch ungetrübte Wedelfreuden im Schinderkar.

Das Gasthaus Lisens in den Stubai Alpen war Ausgangspunkt für die Skibesteigung des Längentaler Weißen Kogels (3235 Meter) und des benachbarten Hohen Seelkogel (3235 Meter), zusammen.

Von Zermatt aus absolvierte Dümmler die kleine „Haute Route“. Eine grandiose Aussicht bot sich von dort auf bekannte Gipfel wie Matterhorn, Breithorn, Castor und Pollux oder Lykamm; Steinböcke und Murmeltiere säumten

den Abstieg zum Gornergletscher. Nach der Übernachtung in der Theodulhütte wurde im Morgenrauen zum 4159 Meter hohen Breithorn aufgestiegen. Die Abfahrt zum Gornergletscher ließ manche Unbill am Gipfel vergessen. Gewaltige Spaltenzonen mußten am Monte Rosa bewältigt werden. Stockhorn- und Adlerpaß waren weitere Stationen auf dem Weg zur Britanniahütte und zum Allalinhorn, das aber nicht mehr erreicht wurde. Schlechtwetter zwang zu Abfahrt und Abstieg nach Saas Fee.

Die Zuschauer dankten mit viel Beifall dem Amateurfilmer für den unterhaltsamen Filmabend.

31.12.1980

Auftakt mit dem Langlauf

Umfangreiches Winterprogramm der AV-Sektion Rosenheim

Rosenheim (am) — Die Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins hat ein umfangreiches Winterprogramm 1981 aufgelegt. Es umfaßt nicht weniger als 33 Veranstaltungen und reicht vom Brunnsteinrodeln bis zum Skilanglauf, von der Skitour bis zum Ausbildungskurs. Tourenwart Heinz Heidenreich und sein Führerteam haben das abwechslungsreiche Programm zusammengestellt.

Am 3., 10. und 31. Januar sowie am 21. Februar kommen die Langlaufreunde auf ihre Kosten; die Kindergruppe nimmt sich die Hochries (4. Januar), den Lodron (8. Februar) und den Glungezer (8. März) zum Ziel und verbringt Anfang April ein Skiwochenende im Wildkogelhaus. Das traditionelle Brunnsteinrodeln findet am 6. Januar statt.

Für die Urlaubswochen in Cortina d' Ampezzo (10. bis 17. Januar), Zermatt (24. bis 31. Januar) und Briançon (20. bis 28. März) ergehen Sonderausschreibungen; ebenso für die Ausbildungskurse Tiefschneefahren (18. bis 24. Januar), Lawinenkunde (7. bis 8. Februar), Einführung in die Klettertechnik (23. und 24. Mai) sowie Gletscherbegehung und Spaltenbergung (18. bis 21. Juni).

Ihre besten Skifahrer ermittelt die Sektion am 22. Februar, eine Woche später führt die Faschings-tour zum Trainsjoch. Die Skitouristen haben am 18. Januar das Seekarkreuz zum Ziel, am 1. Februar die Sonnsitze in den Kitzbühler Alpen, am 15. Februar steht der Mieslkopf in den Tuxer Alpen auf dem Programm und am 15. März

das Sonnenjoch, das aus dem Langen Grund erstiegen wird.

Am Wochenende darauf, 21./22. März, werden Geigel- und Breitenstein besucht, Muttenkopf und Wilde Kreuzspitze am 28./29. März.

Frühjahrsskitouren führen zur Wildkarspitze (5. April), zum Hohen Göll (12. April), zur Wechnerwand und zum Wetterkreuz (26. April), auf Hasenöhrl und Hintere Eggenpitze (1. bis 3. Mai), ins Schinderkar (9. Mai) und zur Leutascher Dreitorspitze (17. Mai).

Als letzte Gemeinschaftsskitour ist am Feiertag Christi Himmelfahrt (28. Mai) wieder die Pfandlscharte vorgesehen, ehe drei Tage später die erste Wandertour auf den „Elefant“ führt, wie der doppehgipfelige Pölven im Inntal zwischen Kufstein und Wörgl bei den Bergsteigern auch genannt wird.

25.11.1980



Bei günstigem Wetter herrscht bei den Drachenfliegern am Hochriesgipfel Hochbetrieb.



Durch den neuen Anbau wurde das Hochries-Gipfelhaus zu einem schmacken Bergsteigerheim. Am Sonntag war der Hochriesgipfel von rund 1000 Wanderern bevölkert. In der Hütte gab es über mehrere Stunden hinweg keinen freien Platz. Fotos: go

Hüttenanbau in Rekordzeit fertig

Hochrieshütte jetzt ein wahres Schmuckstück — Anbau erhielt den Namen „Samer-Stube“

Fast 100 000 Mark Zuschuß

Die Gipfelhütte auf der Hochries erhielt anstelle des abgerissenen Altbaus einen neuen Ersatzbau. Dafür hat Staatsminister Alfred Dick jetzt der Sektion Rosenheim e. V. aus dem Programm „Freizeit und Erholung“ einen Zuschuß von 95 400 Mark zu den Gesamtaufwendungen von 190 800 Mark bewilligt.

Mit den Fördermitteln des Umweltministeriums wurde es der Alpenvereinssektion ermöglicht, den seit Mai 1979 gesperrten Altbau abzureißen und einen neuen Ersatzbau zu errichten. Daneben wurden noch verschiedene Sanierungsarbeiten am Haupthaus, wie Wetzerschützmaßnahmen, Verlegung des Wintereingangs, Erneuerung des Treppenbelags und der Einbau eines Selbstversorgungsraums gefördert.

Wie Umweltminister Dick betont, trägt das Programm „Freizeit und Erholung“ auf diese Weise dazu bei, daß der Deutsche Alpenverein seine Hütten für alle Berg- und Wanderfreunde weiterhin in gutem Zustand erhalten kann. Seit 1971 hat das Umweltministerium allein für den Deutschen Alpenverein 6,2 Millionen Mark an Zuschüssen bereitgestellt.

Rosenheim (am) — In der Rekordzeit von nur sechs Monaten errichtete die Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins ihren Hüttenanbau auf dem 1569 Meter hohen Hochriesgipfel.

Daß Vorstand Ludwig Hieber und Hüttenreferent Hans Pertl bei der Jahreshauptversammlung im Frühjahr nicht zuviel versprochen hatten, davon konnten sich am Wochenende die übrigen Vorstandschäfts- und Ausschußmitglieder überzeugen. Bei idealem Bergsteigerwetter präsentierte sich das Hochries-Gipfelhaus als wahres Schmuckstück.

Hans Pertl erläuterte die umfangreichen Neu- und Umbauarbeiten, angefangen vom eigentlichen Anbau bis zur vollständigen Erneuerung des großen Panoramafensters und Versetzung des Wintereingangs. Einige „kleinere“ Arbeiten, wie das Anbringen von Holzschindeln am Altbau und die Überdachung des neuen Panoramafensters, werden im Frühjahr fortgesetzt.

In einer kurzen Ansprache dankte Hieber seinem Hüttenreferenten, ohne dessen unermüdelichen Einsatz er den Neubau gar nicht gewagt hätte. Dank gebühre aber

auch neben den Handwerkern den weit über 100 freiwilligen Helfern, den Männern des Technischen Hilfswerks, der Freiwilligen Feuerwehr Rosenheim und der Hochriesbahn. Auch mehrere Rosenheimer Firmen trugen mit ansehnlichen Sachspenden zum guten Gelingen bei. Seinen Dank erstattete er den Wirtsleuten Döllner und dem Wegewart der Sektion, Franz Karlberger, der in mühevoller Arbeit die Wanderwege zum Hochriesgipfel vorbildlich instand gesetzt hat.

Eine Namenstafel überreicht

Am Sonntag wurde der Anbau, in dem sich neben einem Gastraum für 30 Personen auch ein Lagerraum befindet, der Öffentlichkeit übergeben. Bei herrlichem Herbstwetter war die Hochries von vielen hundert Wanderern bevölkert. In der Hütte gab es über Stunden hinweg keinen freien Platz. Der Samerberger Bürgermeister Huber überreichte dem Sektionsvorstand Ludwig Hieber und dem Hüttenreferenten Hans Pertl eine Namensstafel, die mit vereinten Kräften über der Türe zum Anbau befestigt wurde. Diesem Schild zufolge wird der Anbau „Samer-Stube“ heißen. Der Hochriesgipfel gehört zur Gemarkung Samerberg, während der östliche Teil des Berges zu Aschau und Frasdorf zählt. Bürgermeister Huber meinte, daß mit der Namensgebung für den Anbau nun auch die gemeindliche Zugehörigkeit des Hochriesgipfels deutlich werde.



Das neue Namensschild „Samer-Stube“ überbrachte Bürgermeister Huber, Samerberg (Zweiter von links). Neben ihm Hüttenreferent Hans Pertl. Ganz rechts Wegewart Franz Karlberger und Vorstand Ludwig Hieber.

Bayerisches Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen

StMLU · Postfach 81 01 40 · 8000 München 81

An die
Sektion Rosenheim e.V.
des Deutschen Alpenvereins
Münchener Str. 9

8200 Rosenheim

Ihre Zeichen, Ihre Nachricht vom

Bitte bei Antwort angeben
Unser Zeichen

(089) 9214-1
Durchwahl 9214-

München

7690-VII/7b-
25.987-DAV/8671

3327

14. 10. 80

Zuwendungen aus Mitteln des Programmes "Freizeit und Erholung";
Träger: Sektion Rosenheim e.V. des Deutschen Alpenvereins
Maßnahme: Ersatzbau für den Altbau des Hochrieshauses
LKr.: Rosenheim, Reg.Bez.: Oberbayern

Anlagen: 1 Exemplar der Allgemeinen Bewirtschaftungsgrundsätze
Formulare für
Auszahlungsantrag (3-fach)
Verwendungsnachweis (3-fach)

Das Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen erläßt
folgenden Bewilligungsbescheid:

A.

Aus Mitteln des Programmes "Freizeit und Erholung" wird dem
Maßnahmeträger ein Zuschuß von

95.400,-- DM

(in Worten: Fünfundneunzigtausendvierhundert Deutsche Mark)

für das Jahr 1981 bewilligt. Dieser Zuschuß wird als Anteil-
finanzierung zu den zuwendungsfähigen Kosten von 190.800,-- DM
für die im Betreff genannte Maßnahme nach Abschnitt B Nr. 5 gewährt.
Er verfällt mit Ablauf des Haushaltsjahres, für das er bewilligt
wird.

./.

Dienstgebäude
Rosenkavalierplatz 2
München

Telex
05 24 295 bylum d

Konto
Postscheckamt München
Nr. 2006 11 - 806 (BLZ 700 100 80)

B.

Die Bewilligung ist an folgende Bedingungen und Auflagen gebunden:

1. Zweckbindung

1.1 Die bewilligten Mittel dürfen nur für die Durchführung der im Betreff genannten Maßnahme verwendet werden. Die geförderten Anlagen müssen dauernd entsprechend dem Zweck genützt werden. Sie sind der Allgemeinheit unentgeltlich oder gegen ein höchstens die Betriebs- und Unterhaltskosten deckendes Entgelt zur Verfügung zu stellen.

1.2 Der Zuwendungsempfänger kann Dritte durch schriftliche Vereinbarung mit dem Betrieb und dem Unterhalt der mit staatlichen Mitteln errichteten Anlagen beauftragen, wenn dadurch der Allgemeinheit kein Nachteil entsteht.

2. Bewirtschaftungsgrundsätze

Die Verwendung der Fördermittel sowie der Nachweis und die Prüfung der Verwendung richten sich nach den Allgemeinen Bewirtschaftungsgrundsätzen (Anlage zu diesem Bescheid). Daneben gilt folgender besonderer Bewirtschaftungsgrundsatz:

Die geförderten Anlagen sind nach den dieser Bewilligung zugrundeliegenden Plänen unter Beachtung der jeweils geltenden gesetzlichen Bestimmungen zu errichten, ständig zu betreiben und zu unterhalten.

3. Eigenleistungen

Eigene Arbeitsleistungen des Maßnahmeträgers, mit denen im Eigenbetrieb anstelle eines Unternehmens die Maßnahme ausgeführt wird (Eigenleistungen), sowie Sachspenden werden als zuwendungsfähig angesehen, soweit die Ansätze hierfür nicht höher liegen als der vergleichbare Aufwand bei Vergabe

./.

an einen Unternehmer abzüglich eines angemessenen Unternehmerzuschlags. Arbeitsleistungen von Vereinsmitgliedern können mit 10,-- DM/Std. angesetzt werden.

Personalbezogene und sächliche Verwaltungsausgaben für
1, Planung, 2, örtliche Bauleitung, 3, Bauoberleitung und Bauaufsicht,
sowie die sonstige Abwicklung des Vorhabens durch Personal
des Maßnahmeträgers, das nicht eigens dafür eingestellt ist,
sind nicht zuwendungsfähig.

4. Darlehen: entfällt

5. Kostengliederung

5.1 Die Einzelansätze der nachstehenden Kostengliederung sind für die Verwendung der Fördermittel nach Maßgabe der Nr. 5.2 und 5.3 verbindlich:

Nr.	Bezeichnung	Betrag DM (ohne MWSt)
1	Abbrucharbeiten	13.400,--
2	Anbau	97.000,--
3	Umbau	25.800,--
4	Innenausstattung (fest eingebaut)	5.800,--
5	Transportkosten	<u>48.800,--</u>
	Summe	190.800,--

Die Änderung gegenüber der Kostengliederung des Antrags ist wie folgt begründet: Die Ansätze für Leuchten (B.31 pauschal) und bewegliche Einrichtungsgegenstände (D.1.c, D.1.d, D.2) sind nicht zuwendungsfähig.

5.2 Die Einzelansätze dürfen aus zwingenden Gründen um bis zu 20 v.H. überschritten werden, soweit die Überschreitung durch entsprechende Einsparungen bei anderen Einzelansätzen

./.

ausgeglichen werden kann. Beruht die Überschreitung auf behördlichen Bedingungen oder Auflagen, sind innerhalb des Gesamtergebnisses des Finanzierungsplanes auch weitergehende Abweichungen zulässig.

- 5.3 Soweit Einzelmaßnahmen nicht durchgeführt werden, zählen die hierdurch frei werdenden Zuwendungen nicht als Einsparungen, sondern führen zu einer anteilmäßigen Kürzung der Fördermittel.

6. Finanzierungsplan

Das Gesamtergebnis des Finanzierungsplanes ist in folgender Fassung verbindliche Grundlage für diese Bewilligung und für die Verwendung der Fördermittel:

Anteil des Maßnahmeträgers	95.400,-- DM
Programm "Freizeit und Erholung" Zuweisung/Zuschuß	<u>95.400,-- DM</u>
Gesamtkosten:	190.800,-- DM

Änderungen sind unverzüglich dem Ministerium mitzuteilen.

7. Auszahlung der Zuwendung

- 7.1 Die Fördermittel werden anteilig zu den angefallenen Kosten, einschließlich eigener Arbeitsleistung, ausgezahlt.

Die geförderte Maßnahme, deren Beginn bereits mit Schreiben vom 18.7.1980 zugelassen wurde, ist so abzuwickeln, daß die bewilligte Zuwendung bis spätestens 1.10.1981 in einem Betrag abgerufen werden kann.

- 7.2 Für den Auszahlungsantrag ist das beiliegende Formblatt zu verwenden. Es ist mit der rechnerischen und fachtechnischen Bestätigung des Landratsamtes versehen in zweifacher Ausfertigung beim Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen einzureichen.

./.

8. Verwendungsnachweis

Die Verwendung der Zuwendung ist zwei Monate nach Abschluß der Maßnahme, spätestens jedoch bis 1. März des auf den Bewilligungszeitraum (Abschn. A) folgenden Jahres, nachzuweisen.

Der rechnerisch und fachtechnisch vom Landratsamt vorgeprüfte Verwendungsnachweis ist in zweifacher Fertigung der Regierung vorzulegen.

Beizufügen sind

- für die Eigenleistungen prüfbare Nachweise
- ein mit den abschließenden Beträgen ausgefülltes Formblatt "Nachweis der fälligen Beträge".



(Dick)
Staatsminister

**Verwendungsnachweis
 Programm „Freizeit und Erholung“**

1. Zuwendungsempfänger

Name oder Bezeichnung des Zuwendungsempfängers Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.	
Anschrift (Straße, PLZ, Ort, Landkreis) Münchener Str. 9, 8200 Rosenheim	
Auskunft erteilt (Name, Vorname) Vögele Dieter	Telefon-Nr. (Ortskennzahl, Ruf-Nr.) 08031/182 521

2. Maßnahme

Bezeichnung wie im Zuwendungsbescheid Ersatzbau für den Altbau Hochrieshaus	
Beginn der Maßnahme (Datum) Ende Juli 1980	Beendigung der Maßnahme (Datum) August 1981

3. Bewilligte und ausbezahlte Zuwendungen aus dem Programm „Freizeit und Erholung“

Bewilligungen ▶	Zuwendungsbescheid(e) des Bayerischen Staatsministeriums für Landesentwicklung und Umweltfragen			
	vom 14.10.1980	Nr. 7690-VII/7b-25.987-DAV/8671		
	vom	Nr.		
	über insgesamt 95.400,--	DM Zuschuß		
	und über -,--	DM Darlehen der Bayer. Landesbank - Girozentrale -		
Auszahlungen ▶	Zuschuß		Darlehen	
	Datum	Betrag (DM)	Datum	Betrag (DM)
		Summe		Summe

4. Sachlicher Bericht (Kurze Beschreibung der durchgeführten Maßnahme; falls Platz nicht ausreicht, bitte auf gesondertem Blatt)

siehe gesonderte Beilage

5. Zahlenmäßiger Nachweis

5.1 Einnahmen

Art der Einnahme	lt. Zuwendungsbescheid (DM)	lt. Abrechnung (DM) o. MwSt.	Bemerkung der Prüfungsbehörde
Eigenmittel	95.400	36.837,59	
Eigenleistungen		43.220,--	
Zuwendungen Dritter:			
Programme „Freizeit und Erholung“ Zuschuß	95.400	80.057,60	
Darlehen			
Sonstige Mittel des Freistaates Bayern oder des Bundes			
Summe	190.800	160.115,19	

5.2 Ausgaben

(Sämtliche Ausgaben sind einzeln und gegliedert nach den Einzelansätzen der Kostengliederung des Zuwendungsbescheides in das beiliegende Formblatt „Übersicht über die Ausgaben“ einzutragen. Die Summe der Ausgaben eines jeden Einzelansatzes bitte in die nachstehende Ausgabenübersicht übertragen!)

Nr.	Einzelansatz der Kostengliederung des Zuwendungsbescheides	lt. Zuwendungsbescheid (DM)	lt. Abrechnung (DM)	Bemerkung der Prüfungsbehörde
1	Abbrucharbeiten	13.400,--	*	
2	Anbau	97.000,--	77.261,12	
3	Umbau	25.800,--	17.998,87	
4	Innenausstattung (fest eingebaut)	5.800,--	4.340,--	
5	Transportkosten	48.800,--	17.295,20	
	Summe	190.800,--		
	Eigenleistungen, die sich auf alle Einzelansätze verteilen lt. Nachweis		43.220,--	
	Summe		160.115,19	

6. Erklärung des Zuwendungsempfängers

Es wird erklärt, daß

- die dem Zuwendungsbescheid zugrunde liegenden Bewirtschaftungsgrundsätze beachtet wurden, insbesondere mit der Maßnahme nicht vor Erhalt des Zuwendungsbescheides oder der Zustimmung zur vorzeitigen Inangriffnahme begonnen wurde,
- die im Zuwendungsbescheid genannten nicht zuwendungsfähigen Beträge und Kosten abgesetzt wurden,
- die Maßnahme entsprechend den Bewilligungsgrundlagen durchgeführt wurde,
- bei Baumaßnahmen die Einnahmen und Ausgaben im zahlenmäßigen Nachweis mit der Baurechnung übereinstimmen und im Zusammenhang mit der geförderten Maßnahme angefallen sind und daß die Baurechnung zur Prüfung bereitsteht,
- soweit die Möglichkeit des Vorsteuerabzugs bestand (§ 15 UStG), nur die Beträge ohne Umsatzsteuer nachgewiesen wurden,
- alle Belege daraufhin geprüft wurden, daß die im Beleg enthaltenen Angaben sachlich und rechnerisch richtig sind, daß die Ausgabe notwendig war und daß nach den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit verfahren worden ist.

Ort, Datum


(Rechtsverbindliche Unterschrift des Zuwendungsempfängers)

7. Prüfung des Verwendungsnachweises gemäß VV Nr. 14 zu Art. 44 BayHO

7.1 Fachtechnische Prüfung

Die fachtechnische Prüfung hat keine folgende Beanstandungen ergeben

Ort, Datum

Dienststelle

i. A.

(Unterschrift)

7.2 Rechnerische Prüfung

Die Einnahmen und Ausgaben wurden anhand der vorgelegten Belege über die Einzelzahlungen festgestellt; die nicht zuwendungsfähigen Beträge wurden abgesetzt.

Die staatlichen Zuwendungen wurden ordnungsgemäß verwendet nicht ordnungsgemäß verwendet; folgendes ist veranlaßt:

Empty box for reporting on the use of state subsidies.

Ort, Datum

Dienststelle

i. A.

(Unterschrift)

8. Endgültige Prüfung durch die beauftragte Behörde

Der Verwendungsnachweis wurde anhand der vorliegenden Unterlagen geprüft.

Aufgrund des Ergebnisses der Prüfung ist nichts Weiteres veranlaßt folgendes veranlaßt:

Empty box for reporting on the final audit by the authorized authority.

Der mit der Zuwendung beabsichtigte Zweck wurde erreicht nicht erreicht.

Ort, Datum

Dienststelle

i. A.

(Unterschrift)

**Übersicht über die Ausgaben
Programm „Freizeit und Erholung“**

Anlage zum Verwendungsnachweis vom
9. September 1981

Zuwendungsempfänger
Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins

Blatt
1

Die Ausgaben sind in der Reihenfolge der für verbindlich
erklärten Einzelsätze der Kostengliederung einzutragen.
Jeder Einzelsatz ist **g e s o n d e r t** aufzurechnen.

Mäßnahme
Ersatzbau für den Altbau des Hochrieshauses

Lfd. Nr.	Nr. des Belegs	Tag der Zahlung	Einzelsatz der Kostengliederung des Zuwendungsbescheides Empfänger und Grund der Auszahlung	Brutto		MwSt.		Netto	Bemerkung
				Betrag der einzelnen Zahlung	Summe je Einzelsatz	DM	Pf		
1.			Abbrucharbeiten						
2.	209	29. 5.80	Anbau						
	341	4. 9.80	Landratsamt Rosenheim	106	25				106,25
	342	4. 9.80	Kaiser-Kies GmbH	248	37				219,80
	414	10.10.80	Roha	8.029	31				7.105,58
	421	11.11.80	Roha	80	09				70,88
	432	21.11.80	Gietl	2.296	84				2.032,60
	443	17.11.80	Hamberger	1.637	40				1.449,03
	440	1.12.80	Gietl	455	62				403,20
	336	25. 8.80	Mayer	14.395	07			1.656	12.739,--
	452	8.12.80	Hieber Josef	4.520	--				
			Heizungsarbeiten	4.244	12				
			Gunzenberger	8.764	12			1.008	7.755,86
	474	29.12.80	Scheiffele	5.323	84				4.711,37
	329	14. 8.80	Schmid	4.045	19			465	3.579,82
	395	30.10.80	"	11.300	--				
	439	1.12.80	"	10.170	--				
	10	5. 1.81	"	3.955	--				
			"	2.798	75				
			Hagedner	28.223	75			3.246	24.976,77
	31	13. 1.81	Niedermeyer	155	94				138,--
	81	10. 2.81	Berufsgenossenschaft	136	77				121,04
	82	10. 2.81	Landratsamt Rosenheim	498	01				498,01
	116	12. 3.81	Scheiffele	77	50				77,50
	133	25. 3.81	Hieber Ludwig	883	71			101	782,04
	172	21. 4.81	Piezinger	3.200	--				3.200,--
	246	22. 5.81	Stumbeck	2.758	91			317	2.441,52
	307	19. 6.81	Gauklitz	107	31			12	94,97
			Baumaterial	350	--			40	309,73

